

Nachrichten

fließ aktuell

Dezember 2007 Jahrgang 37 – Nr. 4

aus unserer Gemeinde

*Gesegnete
Weihnachten!*



Aus dem Inhalt:

Einweihung Sportplatz Hochgallmigg	7
Naturpark Kaunergrat informiert	10
Die Musikkapelle informiert	12–15
Gemeindeblatt-Quiz	18
Ziehharmonika-Treffen	19
Museums-News	22–23
Aus der Gemeindechronik	25

Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger

Der frühe Wintereinbruch erhöht in diesem Jahr die Chance auf »weiße« Weihnachten. Ich hoffe, dass die meisten von euch eine besinnliche und ruhige Adventzeit verbringen konnten. Im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr muss ich feststellen, dass sich in unserer Gemeinde auch heuer wieder sehr viel verändert hat. Nicht nur, dass wieder viel gebaut wurde, auch die Einstellung und der Umgang der Menschen mit verschiedenen Themen wie Familie, Kirche, Erziehung, Toleranz etc. hat sich verändert. Leider wird zuviel Energie für das Negative aufgewendet.

Ich darf nun einen Rückblick auf das vergangene Jahr geben:

Naturparkhaus

Im Herbst 2006 haben wir mit dem Bau des Naturparkhauses begonnen. Die Einweihung konnten wir im August vornehmen. Die Kosten konnten eingehalten werden. Mit Hilfe des Landes (LR Dr. Anna Hosp) und der EU sowie einer großzügigen Unterstützung des TVB Tirol West konnte der geplante Einsatz von ca. 1 Million Euro an Eigenmitteln und Darlehen eingehalten werden. Das Gebäude ist im Eigentum der Gemeinde. Zur Bedienung des aufgenommenen Darlehens von 750.000 Euro stehen uns Einnahmen in Höhe von jährlich ca. 42.000 Euro + MwSt. (Pacht, Gastronomie, Miete Naturparkbüro, Eintritte Ausstellung) zur Verfügung. Die bei der Planung geschätzten Besucher von 8 bis 10.000 pro Jahr werden wir im ersten Jahr wesentlich überschreiten. In den nächsten Jahren werden die Besucherzahlen in die Nähe der von uns kalkulierten Annahmen wandern.

Radweg Zoll – Nesselgarten

Nach mehreren Jahren Pause konnte nun der 2. Radwegabschnitt vom Neuen Zoll bis Nesselgarten abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten von mehr als 550.000 Euro teilen sich das Land Tirol, die EU und die Gemeinde Fließ. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Ortseinfahrten neu gestaltet und die Straßenbeleuchtung vorbereitet. Die wohl beste Lösung (Verbreiterung Innseite) konnte aus Kostengründen (Mehrkosten für die Gemeinde von mehr als 500.000 Euro) nicht umgesetzt werden.



Sportplatz Hochgallmigg

Der Sportplatz Hochgallmigg wurde im letzten Jahr begonnen. Im September dieses Jahres konnten wir die Sportanlage für die Hochgallmiggerinnen und Hochgallmigger frei geben. Ich bedanke mich beim Fraktionsvorsteher Walser Hugo, der viele unentgeltliche Stunden für dieses Bauvorhaben aufwendete. Ebenso organisierte er mit den Vereinen die gelungene Einweihungsfeier. Auch dieses Vorhaben wurde mit der Unterstützung des Landes Tirol (LHSTV. Hannes Gschwentner) durchgeführt.

Hochbehälter Obere Höhe

Der Hochbehälter wurde von unserer Arbeiterpartie errichtet. Mit 80 m³ Wasserinhalt ist dieser Hochbehälter auch als Löschwasserbehälter geeignet. Im November konnte der Betrieb aufgenommen werden. Die vorläufigen Kosten für dieses Vorhaben betragen 70.000 Euro.

Bauvorhaben 2008

Im nächsten Jahr wird sich unsere Arbeiterpartie mit der Umsetzung des Kindergartenprojektes befassen. Die Kosten dieses Vorhabens werden mit mehr als 2 Mio. Euro geschätzt. Neben dem Kindergarten werden auch ein paar Räume für unsere Vereine zur Verfügung stehen. Die schwierigen Unterfangungsarbeiten könnten zu einer Verkleinerung des Projektes führen. Deshalb erfolgt eine Zuteilung von Räumen auf die Vereine erst nach der Fertigstellung des Rohbaus. Im Winter 2008/2009 werden wir diese Gespräche mit den Vereinsverantwortlichen führen. Anschließend an dieses Projekt werden wir große Anstrengungen unternehmen um die Fassade und die Heizanlage der Haupt- und Volksschule zu erneuern. Dies könnte

in den Jahren 2010/11 erfolgen. Im nächsten Jahr beabsichtigen wir, die Kanalsanierung in Fließ/Dorf zu beginnen. Die Planungsarbeiten sind in Ausarbeitung. Teile der in den 60er Jahren gebauten Anlagen müssen saniert werden. Für dieses Bauvorhaben sind 3 Jahre Bauzeit vorgesehen. Die Sanierung betrifft die Ortsteile Darre, Muttern, Mühlbach und Geizens.

Parkplätze

Der Gemeinderat hat vor rund einem Jahr die Parkplatzverordnung für die Gemeinde Fließ erlassen. In dieser ist geregelt, wie viele Parkplätze bei jedem Neu-, Zu- und Umbau und bei einer Verwendungszweckänderung eines Gebäudes zu errichten sind. Damit ist die erste Phase abgeschlossen. Bei der letzten Sitzung haben wir beschlossen, dass nun der zweite Teil erfolgen soll. Dazu werden wir im Sommer 2008 von einer Studentin oder einem Studenten (Architektur, Bauwesen, Bodenkultur...) alle Flächen aufnehmen lassen, an welchen Halte- und Parkverbote, Kurzparkzonen und Parkflächen ausgewiesen werden können. Sobald diese Flächen ermittelt sind, werden wir diese dem Gesetz entsprechend verordnen. Nachdem die Flächen markiert und die entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt sind, wird der GR eine entsprechende Parkplatzbewirtschaftung beschließen.

Winterdienst

Der frühe Wintereinbruch veranlasst mich, auf die Probleme bei unserem Winterdienst aufmerksam zu machen. Beinahe jedes Jahr gibt es Beschwerden über eine Praxis, die wir nicht mehr länger dulden können. Viele unserer Bewohner lagern den Schnee aus den Privatgründen auf der Straße. Sehr oft nachdem der Schneepflug bereits vorbei ist. Ohne Allradantrieb oder Schneeketten ist ein Durchkommen oft nicht mehr möglich. Wenn die Betroffenen darauf angesprochen werden, kommt meistens die Antwort: »der Schneepflug kommt ja wieder«. In diesen Fällen habe ich die Fahrer angewiesen, einen Lieferschein zu schreiben, damit die separate Anfahrt in Zukunft verrechnet wird. Dasselbe gilt für jene, die trotz jahrelangem Betteln immer noch die Straße mit einem Parkplatz verwechseln. Ein Schneepflug hat eine Breite von ca. 3,30 m und ist somit doppelt so breit wie ein PKW. Um

den jährlich steigenden Schäden bei den Winterdienstseinsätzen Herr zu werden, habe ich die Fahrer angewiesen, in solchen Situationen zurückzufahren und erst später die restliche Straße von Schnee zu befreien. Das behindernde Fahrzeug ist zu fotografieren, die separate Anfahrt ist zu verrechnen. Im Wiederholungsfall werden wir die Fa. Haim mit der Abschleppung betrauen.

Ab Jänner 2008 werden wir unseren ausgedienten Radlader gegen einen neuen austauschen. Das bereits bestellte Gerät wird mit

einem Schneepflug ausgestattet sein. Durch die Anschaffung des Spitzpfluges wird der Schnee gerecht auf beide Seiten verteilt. In Zukunft werden die vom Radlader geräumten Strecken durch den Schneepflugaufbau schneller bedient. Erst nach dem Räumen mit dem Pflug wird auf den aufwendigeren Schaufelbetrieb umgerüstet.

Gratulation

Den zwei aktiven Gemeinderäten, **GV Peter Waldegger** und **Fraktionsvorsteher**

Hugo Walser, darf ich zum 60. Geburtstag nach bzw. noch vor dem Jahreswechsel recht herzlich gratulieren. Herzlichen Dank für eure erfolgreiche und ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Gemeinde!



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünscht euch

Euer Bürgermeister

Herzliche Gratulation zum hervorragenden Erfolg!



Benjamin Senn
konnte beim **Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer 2007** den Titel **Landessieger** erreichen!

Die Gemeinde Fließ gratuliert ganz herzlich zu dieser glänzenden Leistung und wünscht für die Zukunft viel Energie und eine Portion Glück für ein gut gelingendes Berufs- und Privatleben.

Der Bürgermeister

Promotion



Lieber Lois!

Zu deiner Promotion zum **Doktor der Philosophie (Musikwissenschaft)** gratulieren wir dir ganz herzlich!

Wir wünschen dir auch in Zukunft alles Liebe und weiterhin viel Freude an der Musik.

Maria, Stefan und Harald

Die Gemeinde, der Bürgermeister und die Musikkapelle schließen sich diesen Glückwünschen an!



Still gedenken wir **Herrn Robert Zöhler**

langjähriger Vorarbeiter und Verdienstzeichenträger der Gemeinde Fließ, der am 18. September 2007 von uns gegangen ist.

Herr Robert Zöhler hat als Vorarbeiter der Gemeinde-Arbeiterpartei durch 11 Jahre bis Juli 1991 seinen Mann gestellt. Mit seiner Arbeiterpartei hat er neben seinen vielfältigen tagtäglichen Problemlösungen vom winterlichen Betreuungsdienst bis zu den diversen Reparaturarbeiten Großartiges im Bereich des Hoch- und Tiefbaues geleistet. Dabei ist das Großprojekt Wasserleitung Urgtal als Jahrhundertvorhaben besonders hervorzuheben.

Auch außerhalb seines Berufes war Robert in unermüdlichem Einsatz für die Gemeinschaft: als aktives Mitglied der Musikkapelle Fließ, des Kirchenchores, als Gründungsmitglied des Schafzuchtvereines Fließ, als Mitglied des Grauviehzuchtvereines Fließ, als AAB-Obmann, als Mitglied des Kirchenrates.

Seine Arbeit als Maurer war für ihn mehr als nur Beruf. Loyalität zu seinem Dienstgeber war ihm sehr wichtig – Krankenstand ein Fremdwort. Die Sorge um Familie, die tägliche Arbeit, die Liebe zur Natur und speziell zur Landwirtschaft haben sein Leben geprägt. Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit zeichneten ihn aus.



Ein Teil von dir bleibt in unseren Herzen!



Ein(e) Fließer Jugendliche(r) im Kindergarten von Meano?

Die Freunde von Fließ »Amici di Fließ« aus Meano bieten einer Studentin/einem Studenten aus Fließ die Möglichkeit, ein halbes Jahr in Meano zu verbringen, dabei die italienische Sprache zu erlernen, Kontakte zu knüpfen, in die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden, die Kultur kennen zu lernen, am Vereinsleben und den verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen und vor allem Erfahrung in den Kindergärten von Meano (mindestens drei Stunden am Tag mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren) zu sammeln.

Die Freunde von Fließ stellen eine Wohnung zur Verfügung, bezahlen einen Italienischkurs sowie einen Teil der Kosten für Essen, Bus udgl.

Das Projekt startet jeweils im September eines jeden Jahres.

Voraussetzung ist eine Ausbildung in Pädagogik bzw. Kindergartenpädagogik.

Solltest du interessiert sein und Lust haben, ein halbes Jahr ab September 2008 in Meano zu verbringen, dann melde dich am Gemeindeamt Fließ, dort wird der Kontakt mit der Gemeinde Meano hergestellt. Gerne werden auch nähere Informationen zur Verfügung gestellt.

Projektpartner sind: die Kindergärten von Meano und Vigo Meano, die Gemeinde, die Provinz, die Stiftung Zanatta, die Raiffeisenbank, lokale Vereinigung.

P.S.: Seit September 2007 fühlt sich die Studentin Barbara Raich in den Kindergärten von Meano und Vigo Meano wohl, wie nebenstehender Bericht zeigt.

Nach einem zweiwöchigen Anfängerkurs für Italienisch, bin ich nach Italien abgereist.

Seit drei Monaten bin ich in Meano um als Kindergartenpädagogin Erfahrungen zu sammeln und um Italienisch zu lernen. Anfangs wohnte ich in einer Familie und zog nach drei Wochen in eine Wohnung, welche mir vom Verein »Amici di Fließ« zur Verfügung gestellt wurde.

In den beiden Kindergärten Vigo Meano und Meano bin ich für das Deutsch-Projekt zuständig und führe daher ausschließlich deutschsprachige Angebote mit den Kindern durch.

Ich habe mich hier gut eingelebt und bereits viele Bekanntschaften geschlossen.

Nächstes Jahr bekommt wieder ein Jugendlicher diese Möglichkeit.

Wer Interesse hat, kann sich bei mir melden.

babsi_raich@hotmail.com

Gerichtlicher Vergleich vom 25. 10. 2007, Zahl: 7 U 222/07 s, des Bezirksgerichtes Landeck.

Beklagter: Raaß Markus
Kläger: Jäger Peter

Ich, Markus Raaß,

entschuldige mich hiermit bei **Peter Jäger** für die am Abend des 15. 06. 2007, im Dorfcafé von Fließ, mehrfach gemachten Äußerungen, wie »du Scheiß-Schandi«, »Arschloch«, »Wixer« und »Trottel«.

Ich ziehe diese Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Aufgrund des gerichtlichen Vergleichs vom 25. 10. 2007, Zahl: 7 U 222 / 07 s, des BG Landeck, verpflichtete ich mich für diese Einschaltung.

Raaß Markus
bezahlte Anzeige

Der Sozial- und Gesundheitssprengel
Landeck-Zams-Fließ-Schönwies



sucht für die Hauskrankenpflege
zum ehest möglichen Eintritt

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/pfleger

Sie sind eine *Fachkraft*, vielleicht schon einige Jahre daheim bei der Familie, Wieder-einsteigerin, zu Hause im *Sprengelgebiet* oder in der näheren Umgebung, möchten zurück in die Nähe Ihres Wohnortes, Sie sind interessiert an einer *Teilzeitbeschäftigung*?

- ❖ Sie lieben selbstständiges Arbeiten
- ❖ Sie sind mobil (haben Führerschein B)
- ❖ Sie arbeiten gerne in einem Team
- ❖ Sie sind flexibel

Die ambulante Arbeit bietet viele Vorteile:

- ❖ Menschen in dieser besonderen Lebensphase zu begleiten, ist ein vielseitiges, interessantes Aufgabengebiet
- ❖ Arbeitspläne und -abläufe werden von Ihnen mitgestaltet
- ❖ regelmäßiger Austausch in einem bestehenden Team
- ❖ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Mary File



Wir gratulieren zum
hervorragenden Erfolg
MAGISTRA FH
SOZIALE ARBEIT

recht herzlich!

Alles Gute für die Zukunft
Eure Familien

Die Gemeinde Fließ schließt sich
den Glückwünschen an!

Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Wir laden Sie ein zu einem Gespräch – unverbindlich und selbstverständlich vertraulich!

Melden Sie sich bitte beim
**SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL
LANDECK-ZAMS-FLIESS-SCHÖNWIES**
6500 Landeck · Schulhausplatz 11 · zH Frau Wasle
oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf unter **0 54 42/6 66 00**



Stellenausschreibung

Für die Ausarbeitung des Parkplatzkonzeptes der Gemeinde Fließ

suchen wir
für Sommer 2008 bzw. auch für den Sommer 2009
eine(n) Student(in)
des Bauingenieurwesens, der Architektur oder der Geographie.

Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines Ferialjobs, Entlohnung nach Vereinbarung, GIS-Kenntnisse sind erforderlich.

Bewerbungen bitte bis **01. Februar 2008** an das Gemeindeamt Fließ.



Johanna Knabl



Blochziehen und Kinderfasching 2. und 3. Februar 2008

Liebe Fließerinnen und Fließer!

Das Blochziehen und der Kinderfasching in Fließ haben mittlerweile Größenordnungen angenommen, die zwingende Voraussetzungen vorgeben, an denen schwer etwas zu ändern ist.

Sollte an besagtem Wochenende ein Sterbefall eintreten, so bitten wir um Verständnis, dass die Durchführung der Veranstaltung trotzdem wie geplant stattfindet.

Beim Kinderfasching am Samstag werden wir den Umzug so gestalten, dass der Dorfplatz unberührt bleibt.

Der Umzug am Sonntag (Blochziehen) gibt aber eine gewisse Streckenführung vor, so ist es unabdinglich, dass der Dorfker von Fließ an diesem Tag benutzt wird.

Zwischen der Raika und dem Weißen Kreuz werden wir den Bloch so rasch und ruhig wie möglich durchziehen. Wir werden uns bemühen, die Abwicklung so respektvoll wie möglich zu gestalten.

Die **Vollversammlung** findet am **6. Jänner 2008 um 20.00 Uhr** im Dorfcabé »Via Claudia« statt.

Alle, die beim Fließer Blochziehen mitwirken möchten, sollten sich bei Stefan Schlatter (0650/2038807) oder per e-mail an: blochziehen@fliess.at melden!

Reinhold

Fließer Blochziehen
3. Februar 2008
Beginn 12:00 Uhr

Kinderfasching
2. Februar 2008
Beginn 13:00 Uhr



Gesegnete Weihnachten
und viel Erfolg im Neuen Jahr

wünschen allen Fließerinnen und Fließern
die Hauptschule, die Volksschulen sowie die Vereine von Fließ!

Sportplatz-Einweihung

Ein Fest für die Hochgallmigger

Wenn es in Hochgallmigg etwas zu feiern gibt, ist bekanntlich das ganze Dorf auf den Beinen. Und in diesem Jahr gab es tatsächlich eine große Feier – die neue Sportanlage im »Röcka Tal« wurde eingeweiht. Schon Wochen vor der feierlichen Eröffnung war reges Treiben in der neuen Sportanlage zu erkennen. Jugendliche trainierten fleißig am neuen Beach-Volleyball-Platz, die Schüler der Volksschule Hochgallmigg absolvierten ihren Turnunterricht und die Kindergartenkinder tummelten sich eifrig am Spielplatz.



Am Tag der Einweihungsfeier war die Sportanlage dann mit zahlreichen Gästen, mit den Hochgallmigger Schützen, der Musikkapelle Fließ, dem Gemeinderat und vielen Ehrengästen ein Ort der »Begegnung«. Diakon Johannes Schwemberger gestaltete die Feldmesse. Die Kinder der Volksschule Hochgallmigg und des Kindergartens trugen

ebenfalls wesentlich zur Gestaltung der Einweihungsfeier bei. Am Nachmittag fand auch noch ein spannendes Beach-Volleyball-Turnier statt.

Bei seiner Rede zur Einweihung der Sportanlage betonte Bgm. Hanspeter Bock das Bemühen der Gemeinde um die Errichtung des Sportplatzes und dass damit nun auch in Hochgallmigg für alle Kinder und Jugendlichen eine geeignete Lösung gefunden werden konnte. Besonderer Dank gebührt vor allem der Familie Röck Flo-



Vor allem aber ist zu betonen, dass so eine Sportanlage in Hochgallmigg notwendig war, allein schon deshalb, wenn man sieht, wie viele Kinder es in Hochgallmigg gibt. Über Nachwuchsprobleme braucht sich in Hochgallmigg auf



jeden Fall niemand Gedanken zu machen. Immerhin hat Hochgallmigg – gemessen an den Einwohnern – die höchste Geburtenrate der Gemeinde Fließ!



rian und der damit verbundenen zur Verfügung Stellung des Grundstücks. Dass das Vorhaben tatsächlich umgesetzt werden konnte, ist aber auch ein Zeichen dafür, dass es viele Hochgallmigger gab, die tatkräftig mitgeholfen haben.





Einen letzten Kontrollblick, bevor der Kalender 2008 in Auftrag gegeben wurde, machten Schüler der 4. Klasse.

Natürlich kann es trotz sorgfältigster Durchsicht vorkommen, dass der eine oder andere Tippfehler übersehen wurde. Die Termine wurden nach dem gültigen Terminkalender der Gemeinde und sonstigen Terminlisten, die uns übermittelt wurden, eingetragen. Wetterbedingte Verschiebungen oder Absagen von Veranstaltungen können nicht ausgeschlossen werden.

Leichte Abweichungen kann es auch in der Zuordnung der Sternzeichen oder Mondphasen geben, wenn man den Kalender mit anderen Kalendern vergleicht. Das kommt dadurch zustande, dass die Zuordnung unterschiedlich gehandhabt wird. Wir haben uns jedoch nach einem bei uns gebräuchlichen Kalender gerichtet.



• Was sich Kinder wünschen •

Ich wünsche mir, dass alle Menschen gesund bleiben.

Ich wünsche mir, dass ich immer so ein lieber Sonnenschein bin.

Ich möchte, dass mein Bruder mehr mit mir spielt.

Ich will Uroma stiften!

Ich wünsche mir, dass ich immer gesund bleibe.

Ich wünsche mir, dass meine Mama mir immer Bau bleibt.

Ich wünsche mir, dass mein Bruder Tim früher von der Schule kommt!

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und ein lieber Bub bin.

und ich wünsche euch allen, dass ihr feine Weihnachten habt!

Ich wünsche mir, dass meine Freunde gesund bleiben.

• Die Kinder der VS Fliess •

Gratis Jausenäpfel in der Schule

Als gesunde Alternative zu Chips und Limo haben die Schüler an der Hauptschule die Möglichkeit, Schulmilch zu bestellen. Auch Schulbrot wird seit einigen Jahren angeboten.



Dank der Unterstützung der Raiba Oberland mit Bankstellenleiter Peter Moritz erhielten die Schüler einmal wöchentlich von September bis Ende November während der Großen Pause Gratisäpfel.

Wie man sieht, haben die Schüler das Angebot gerne angenommen.





Martinsfest in Piller!

Die Schüler und Kindergartenkinder zogen auch heuer wieder gemeinsam mit ihren Laternen zur Kirche!

Dort wurde zu Ehren des Hl. Martin von den Kindergarten- und Volksschulkindern gemeinsam eine religiöse Feierstunde gestaltet. Die Kinder bemühten sich sehr, zum Gelingen des Festes beizutragen.

Wir freuten uns sehr über das rege Interesse der Bevölkerung von Piller, obwohl eine extreme Wetterlage herrschte. Durch den Kindersegen von Pfarrer Gleinser wurde unser Martinsfest aufgewertet. Herzlichen Dank dafür!

Bei vielen kulinarischen Köstlichkeiten ließen wir den Abend im Fraktionsraum ausklingen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Müttern der Volksschul- und Kindergartenkinder, die auch heuer wieder reichlich für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Ein besonderer Dank gilt unseren Elternvertreterinnen, die wie Heinzelmännchen alles so schön hergerichtet haben.



»Vergelt's Gott« für die freiwilligen Spenden, die für die Schule und den Kindergarten eingegangen sind!

*Herzlichen Dank
Silvia Wolf
Schnee Rosmarie*



Fußwallfahrt der Hochgallmigger nach Kaltenbrunn

Es ist für die Hochgallmigger nicht nur Tradition, sondern schon eine Selbstverständlichkeit: die alljährliche Fußwallfahrt nach Kaltenbrunn zu »begehen«. Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Pilger unterwegs. Der lange Fußmarsch und das gemeinsame Beten wurde für jeden Teilnehmer ein individuelles Erlebnis des »in sich gehen«! Jeder Wallfahrer erlebte den Weg nach Kaltenbrunn auf seine Art und doch hatten alle eines gemeinsam – eine Fußwallfahrt ist immer auch das Mitbringen von Anliegen aber auch Zeichen der großen Dankbarkeit an das Leben.



Die Fußwallfahrt nach Kaltenbrunn – eben ein Erlebnis der ganz besonderen Art – das eigentlich zum »Mitgehen« im nächsten Jahr animieren sollte!



In der Wallfahrtskirche Maria Kaltenbrunn wurde der Gottesdienst von Cons. Michael Wilhelm gemeinsam mit Diakon Johannes Schwemberger zelebriert und von den Pilgern der Pfarre Hochgallmigg mitgestaltet. Der Hochgallmigger Jugendchor unter der Leitung von Elisabeth Birmair umrahmte den Gottesdienst musikalisch.

Den Winter in vollen Zügen genießen...

...mit dem Winterprogramm 2007/08

Auch diesen Winter können Einheimische und Gäste wieder die einzigartige Winterlandschaft im Naturpark Kaunergrat erleben. Gemeinsam mit Bergwanderführern, Biologen, Jägern und Bauern geht's raus in die Natur, um den unvergleichlichen Zauber des Winters zu entdecken. Ob Kinder oder Erwachsene, das Winterprogramm des Naturparks hat für jeden Geschmack etwas dabei:

-  Besinnliche Krippenwanderungen von Arzl nach Wenns – dem Dorf mit der ältesten Krippentradition der Welt.
-  Wildtierfütterungen mit einem erfahrenen Jäger aus der Region.
-  Gondelfahrt in den Sternenhimmel (Sternenbeobachtung mit Teleskop + spannendes Kinderprogramm zum Thema Sterne).
-  „Schneekinder“ – oder auf den Spuren der echten Trapper.
-  Rasante Talfahrten mit dem Hornschlitten.
-  Tierspuren lesen im Schnee oder...
-  ...Sie nehmen an einer unserer beliebten Schneeschuhwanderungen teil und genießen die einzigartige Schönheit und Ruhe der Naturparkregion.



Das Winterprogramm 2007/08 liegt im Naturparkhaus Kaunergrat, in den TVB-Filialen und in allen Naturparkgemeinden auf.

Für die Teilnahme an den Exkursionen ist eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich! Reservierungen können per Telefon (05449/6304) oder ganz einfach und schnell über unsere Website www.kaunergrat.at gemacht werden.

Neues vom Naturpark Kaunergrat

Neuer Geschäftsführer – Dr. Ernst Partl

Vor mehr als zwanzig Jahren bin ich nach Wien gegangen, um dort Forstwirtschaft mit Studienrichtung Wildbach- und Lawinverbauung zu studieren. Danach bekam ich die Chance am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie ein fachübergreifendes Doktoratsstudium anzuhängen. Nach meiner Promotion wechselte ich zum österreichischen Umweldachverband, wo ich als Umweltsprecher wertvolle Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit machen konnte.

Private Gründe haben mich dann nach Zürich geführt, wo ich die letzten vier Jahre ein eigenes Umweltberatungsunternehmen betrieben habe.

Mit 1. September 2007 habe ich nun die Geschäftsführung im Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal) übernommen. Als Fließler freue ich mich besonders über diese neue Herausforderung und bin überzeugt, dass ich meinen Teil für die positive Entwicklung der Naturparkregion beitragen kann – und das im Bewusstsein, dass sehr viele Menschen in Fließ das „Projekt Naturpark“ unterstützen und auch ihren persönlichen Teil zum Erfolg beitragen.

Auf ein gutes und erfolgreiches Miteinander!





Renovierungsausschuss Philomena-Kapelle 6521 Fließ 231b

Renovierung Philomena-Kapelle



Im Jahre 2007 konnten die Außenarbeiten an der Kapelle bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen werden. Die Fenster warten nur mehr auf die Verglasung, die Putz- und Malerarbeiten an der Fassade sind, sowie die Spenglerarbeiten, großteils fertig gestellt. Im Innenraum sind die Verputzarbeiten soweit gediehen, dass der Restauration der Wandmalerei nichts mehr im Wege steht.

Durch die engagierte Mitarbeit der vielen fleißigen HelferInnen, sei es direkt an der Baustelle oder bei den diversen Aktivitäten, wie z.B. dem Dorfkonzert, konnte der Zeitplan bestens eingehalten werden.

Die Einweihung haben wir auf den 10. August 2008 fixiert!

Ich möchte mit im Namen des Renovierungsausschusses bei allen HelferInnen, Vereinen und Spendern recht herzlich bedanken und gleichzeitig die Bitte daran knüpfen, auch weiterhin die Fertigstellung der Kapelle so tatkräftig zu unterstützen.

*Obmann
Reinhold Gigele*



ERWACHSENENSCHULE FLIESS

Leitung: Andrea FRITZ Eichholz 324 · 6521 Fließ
Tel.: 0 54 42/6 76 70 oder 0664/4308704 e-mail: a.fritz@tsn.at
Anmeldungen auch unter: www.fliess.at/es

KURSPROGRAMM WINTER 2008

FRAUENTURNEN in Urgen

Dauer: 15 x 1 Stunde
Beginn: Mi., 9. 1. 2008, 20.00 Uhr
Volksschule Urgen
Leitung: Ingrid Marth
Beitrag: € 33,-

FRAUENTURNEN in Eichholz

Dauer: 10 x 1 Stunde
Beginn: Di., 15. 1. 2008, 20.00 Uhr
Volksschule Eichholz
Leitung: Annelies Baldauf
Beitrag: € 22,-

LINE DANCE Schnupperkurs für Kinder von 8–12 Jahren

Dauer: 6 x 1,5 Stunden,
max. 15 Teilnehmer
Beginn: Mi., 27. 2. 2008,
16.00–17.30 Uhr, HS Fließ
Leitung: Bettina Fritz
Beitrag: € 25,-

TAEKWONDO für Kinder und Erwachsene

*Regelmäßiges und gut dosiertes
Training*

- ❖ verbessert das Allgemeinbefinden, Koordination und Gleichgewichtssinn.
- ❖ erhöht Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit.
- ❖ schafft Selbstvertrauen und lehrt Schwierigkeiten zu überwinden.
- ❖ kann ein seelisch-körperliches Gleichgewicht verschaffen.

Dauer: 10 x 1 Stunde
Beginn: Di., 15. 1. 2008,
18.00–19.00 Uhr
VS Eichholz

Leitung: Rainer Narr
Beitrag: € 25,-

Max. 20 Teilnehmer, bei höherer Teilnehmerzahl werden 2 Gruppen gebildet.

Computerkurs Word

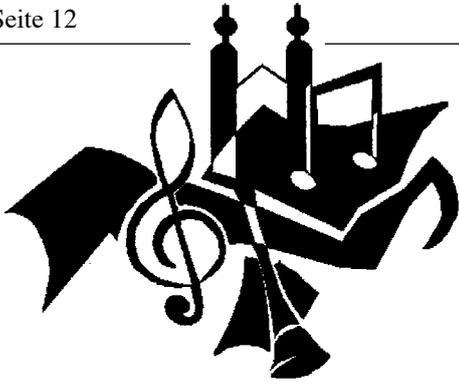
Dauer: 5 x 2 Stunden
Beginn: Mo., 7. 1. 2008, 20.00 Uhr
VS Fließ
Leitung: Herbert Wackernell
Beitrag: € 45,-

Für diesen Kurs wären noch 5 Plätze frei!

Anmeldungen ab sofort bis 1 Woche vor Kursbeginn möglich!

Ich möchte mich bei allen Kursteilnehmern, Kursleitern sowie bei Alfons Riezler für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2008!

Andrea Fritz



Vereinsausflug nach Passau

Vereinsausflüge stehen bei der Musikkapelle äußerst selten auf der Tagesordnung bzw. im Terminkalender. Dennoch wurde heuer, nach längerer Zeit, wiederum ein Ausflug ins Auge gefasst und sehr bald stand Passau, die »Dreiflüssestadt« am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Inn und Ilz, als Ziel fest. Mit zwei vollbesetzten Bussen starteten wir unsere Fahrt am 25. August. Fast alle Musikantinnen und Musikanten, aber auch unsere Ehrenmitglieder und verdienten Mitglieder waren dabei. Durch das Brixental über das Kleine Deutsche Eck führte die Fahrt zur bekannten Donauschlinge bei Schlögen. Von dort ging die Reise per Schiff weiter nach



Passau. Für einige war es die erste Schiffsfahrt und für viele war die Schleusung bei Jochenstein eine neue Erfahrung. Herrliches Wetter, ein Plätzchen auf dem Deck und dazu noch Gottfrieds Oldies und Seemannslieder, was will man mehr. Die Zeit nach dem gemeinsamen Abendessen nützte jeder auf seine Art und Weise. Einige genossen das Passauer Nachtleben und andere tanzten zur Musik von Alois und Gottfried.

Am nächsten Tag stand eine Stadtführung auf dem Programm. Die Wasserstandsmarken aus den Hochwasserjahren und

Die Musikkapelle informiert



natürlich die größte Orgel Europas im Dom faszinierten und beeindruckten alle, fast alle, denn bekanntlich ist das Schlafpensum nicht bei allen Musikantinnen und Musikanten gleich. Nach der Führung traten

wir wieder die Heimreise an und erreichten nach einem kurzen Zwischenstopp in Stans gegen 21.00 Uhr Fließ.

Gratulation

Hugo Portisch, Bischof Johann Weber, Waltraud Haas, Helmut Zilk und Josef Jäger kamen 1927 auf die Welt. Josef, besser bekannt als Pepi, erblickte am 21.11.1927 das Licht der Welt. 80 Jahre sind seit diesem Datum vergangen. Für die Musikkapelle war es eine Ehrensache, dem Jubilar anlässlich seines runden Geburtstages am 23.11.2007 mit einem Ständchen zu gratulieren.

Seit vielen, vielen Jahren unterstützt Pepi die Musikkapelle in ideeller und finanzieller Weise. Lange bevor es laut Statuten offiziell unterstützende Mitglieder gab,



trat Pepi als solcher auf und ist es bis heute geblieben. Aus diesem Grund ist der Jubilar 2005 zu einem verdienten Mitglied der Musikkapelle ernannt worden. Wo immer und wann immer es möglich ist, ist Pepi bei Ausrückungen der Kapelle dabei, auch wenn der Weg nach Bempflingen oder in andere ferne Orte führt.

»Ich bin auch ein begeisterter Freund der Musikkapelle, wo d'Musi isch, do bin i ou«, zitiert Agnes Schmid in der Ausgabe Fließ aktuell, Nr. 2 von 2007 das Geburtstagskind. Das ist für die Kapelle ideelle Unterstützung.



Lieber Pepi, die Musikkapelle wünscht dir hiermit noch einmal alles Gute, Gesundheit und noch hoffentlich viele Jahre Freude mit deiner Musikkapelle Fließ.

Ehrungen

Die Cäciliafeier der Musikkapelle Fließ im Cafe-Restaurant Gachenblick bildete, wie schon in den vergangenen Jahren, den Rahmen für Auszeichnungen und Ehrungen verdienter Musikantinnen und Musikanten des Vereins.

Hermann Juen ist seit mehr als 40 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle Fließ. Von 1966 bis 1967 wurde er vom damaligen Kapellmeister Franz File ausgebildet und seit beinahe 30 Jahren spielt Hermann die 1. Stimme im Flügelhornregister, dessen Registersprecher und Stimmführer er ist. Hermann ist Inhaber des Bronzenen und Silbernen Leistungsabzeichens. Dies hält ihn jedoch nicht davon ab, auch heute noch sein Können in der Landesmusikschule zu verbessern. Fast kein Weg ist



Hermann für eine Musikprobe oder für eine Ausrückung zu weit und wenn niemand Zeit für eine Aufgabe haben will, unser Hermann ist zur Stelle. In den letzten Jahren hat er sich auch als Reparateur von Blechinstrumenten profiliert und trägt somit nicht unwesentlich zur Entlastung des Budgets bei.

Das Land Tirol, der Tiroler Landesverband und die Musikkapelle sprechen ihm daher Dank und Anerkennung aus.



Alois Spiss erhielt gleich zwei Urkunden. Zum einen ist Alois seit 30 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle, wofür ihm der Verein das Goldene Ehrenzeichen in Würdigung seiner erfolgreichen Tätigkeit überreicht hat und zum anderen wurde ihm vom Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen das grüne Verdienstzeichen für seine 10jährige Kapellmeisterstätigkeit verliehen.

Bereits in der März Ausgabe von Fließ aktuell habe ich über die großen Verdienste von Alois berichtet (von 1987 bis 1993 Notenwart, von 1989 bis 1996 Kapellmeisterstellvertreter und von 1996 bis 2006 Kapellmeister unseres Vereins) und möchte nur noch ergänzen, dass Alois auch im Vereinsjahr 2007 die kleine Partie der Musikkapelle geleitet hat und mit dieser in fast allen Fraktionen konzertiert hat.



Manuela Hauser erhielt ebenfalls das grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen für ihre besonderen Verdienste um das Blasmusikwesen Tirols. Manuela hat sich dieses wahrlich verdient. Mehr als 15 Jahre war Manuela mit Leib und Seele Marketenderin und 16 Jahre verwaltete sie die Finanzen unseres Vereins. Insgesamt ist Manuela seit beina-



he 24 Jahren aktives Mitglied und ich denke, es wird lange dauern, bis es je wieder eine derart engagierte Frau in den Reihen der Kapelle geben wird.

Ganz besonders möchte ich auch die Ideenfreudigkeit, den Mut zu Neuem herausstreichen und das Organisationstalent, mit dem sie mich über die vielen Jahre hinweg als Obmann unterstützt hat.

Christian Wille darf sich über die Silberne Verdienstmedaille des Tiroler Blasmusikverbandes freuen, welche ihm aufgrund seiner 25jährigen erfolgreichen und gemeinnützigen Tätigkeit verliehen wurde. Von 1980 bis 1982 unterrichtete Albin Untersteiner Christian auf dem Es-Horn. Er ist Inhaber des Bronzenen Leistungsabzeichens. Bei Christian Wille ist sicherlich hervorzuheben, dass er neben seiner Funktion als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr der Musikkapelle stets treu geblieben ist. Dass man sein Auto in den Abendstunden wesentlich öfter bei der Hauptschule bzw. vor der Feuerwehrhalle sieht als in der Darre Nr. 110 ist aufgrund seiner gemeinnützigen Tätigkeit leicht zu verstehen.

Allen Geehrten sei noch einmal ganz herzlich für die mehr als 120jährige Mitgliedschaft und für die mehr als 30jährige Funktionärstätigkeit gedankt.

Des Weiteren wurden Michael Partl und Vanessa Gigele das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber und Johann Wille das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze überreicht. Gratulation!

Danke

Jede Aufgabe und jede Funktionärsarbeit in einem Verein ist zeitlich begrenzt. Wenn die Rahmenbedingungen passen, so kann die Dauer der Ausübung einer Funktion, wie in meinem Fall, auch etwas länger ausfallen. 22 Jahre war ich nun im Ausschuss der Musikkapelle Fließ tätig, 4 Jahre als Schriftführer und 18 Jahre als Obmann. Vieles hat sich während dieser Zeit verändert, vieles wird sich auch weiterhin ändern. Um Änderungen zu ermöglichen, ist es mitunter notwendig, neuen Führungskräften die Möglichkeit der Ver-

änderung und der Weiterentwicklung zu geben. Gerne habe ich diese Rolle in den vergangenen Jahre wahrgenommen und gerne übergebe ich jetzt diese Aufgabe nun an andere Personen.

Die Musikkapelle kann in der Tat mit einem Uhrwerk verglichen werden. Als Obmann ist man lediglich eines von vielen Rädchen im Werk einer Uhr. Die Musikantinnen und Musikanten, die Ehrenmitglieder, die verdienten Mitglieder, die unterstützenden Mitglieder und nicht zuletzt viele Fließerinnen und Fließer aber auch Gäste aus nah und fern sind Teile unseres Uhrwerks. Was wäre die Musikkapelle ohne Zuhörer, was wäre ein Konzert oder ein Ständchen ohne euren Applaus. »Gut habt ihr gespielt«, »toll war euer Konzert«, »super sound« solche oder ähnliche Aussagen sind Balsam für des Musikanten Ohr. Auch als Besucher oder als Mithelfer bei Veranstaltungen (z.B. Maskenball) seid ihr ein wichtiges Rädchen im Uhrwerk. Ein weiteres Rädchen sind die unterstützenden und verdienten Mitglieder. Ohne deren Zutun würde die Uhr sicherlich ab und zu etwas hinten nachlaufen oder manchmal gar stehen bleiben. Die Ehrenmitglieder und aktiven Mitglieder sind nicht nur Rädchen sondern sind gleichzeitig auch die Gewichte an einer Uhr. Jeder weiß, dass ohne Gewichte bei einer großen Pendeluhr keine Zeitangabe möglich ist.

18 Jahre ist diese Uhr gelaufen, vielleicht war die Zeit nicht immer ident mit der Atomzeit, doch so ganz ungenau wird sie wohl nie gewesen sein und so möchte ich am Ende meiner Zeit als Obmann all den vielen Rädchen einen ganz großen Dank aussprechen. Auch die Verantwortlichen in der Gemeinde waren stets sehr bemüht, im Rahmen der Möglichkeiten auf möglichst genaue Uhrzeit zu achten.

Nur durch die korrekte Rotation aller Rädchen kann ich sagen, es waren schöne Jahre. Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich und wünsche mir, dass ihr weiterhin für unser neues Führungsteam und für die ganze Musikkapelle ein verlässliches Rad im Uhrwerk sein werdet.



Herbert Wackernell, Obmann

Kirchtag 2007

Bei herrlichem Kirchtagswetter konnten wir am 9. September unser Fest anlässlich des Fließer Kirchtags veranstalten. Wie schon seit 2 Jahren üblich, wurde unmittelbar nach der Kirchtagsprozession mit dem Fest begonnen. Die Musikkapelle aus Tobadill spielte zum Frühschoppen auf.



Am Nachmittag konnten wir die Klänge der Kapelle aus St. Jakob genießen. Ein besonderes musikalisches Schmankerl waren dieses Jahr die Weisenbläser der MK Fließ, die in den Pausen für Abwechslung sorgten. Den Festausklang bestritt, wie schon fast zur Tradition geworden, die kleine Partie der MK Fließ. Die Mitglieder der MK Fließ bedanken sich bei dieser Gelegenheit bei den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen zum »Fließer Kirchti«, weiters dürfen wir uns bei allen Frauen, die uns wieder wunderbare Kuchen und Torten gebacken haben, bedanken. Ein besonderes »Vergelt's Gott« gebührt jedoch Riezler Doris und Schranz Vroni, die unsere Gäste mit originalen »Fließer Kirchti-Kiachla« verwöhnten.



Auch Spiss Arthur mit seiner Küchenbrigade, sowie die Damen unserer Weinecke haben sich ein großes Dankeschön verdient.

Abschließend laden wir alle FließerInnen zum Kirchtag 2008 ein, den wir wieder in der bewährten Form abhalten werden.

File Oswald
Obmann-Stellvertreter

Was gibt es Neues beim Jugendblasorchester »aufWIND«?

Wie schon aus der Fragestellung abzulesen, ziert uns jetzt ein eigener Name. »aufWIND« soll zweierlei zum Ausdruck bringen – zum einen verbinden wir gemeinhin den Begriff »Aufwind« mit positiven Strömungen, die nicht nur von Segelfliegerpiloten und Skispringern geschätzt wird. In unserem Fall soll es für die jungen MusikerInnen die Möglichkeit bedeuten aus den manchmal recht einsamen Proberäumen aufzusteigen – auf die »Bühnen« unserer Gemeinde. Das »WIND« ist eine Anleihe aus dem Englischen – dort steht der Begriff »wind orchestra« ganz einfach für Blasmusikkapelle. Alles klar?

Aber auch vom neuen Namen abgesehen, hat sich beim Jugendorchester der Musikkapelle Fließ einiges getan. Wie schon letztes Jahr angekündigt, haben wir heuer quasi die Phase 2 eingeläutet. In der Startphase – ab März 2005 bis in den Herbst 2006 – hat sich das Jugendblasorchester größtenteils aus bereits aktiven JungmusikerInnen rekrutiert, mit dem Ziel, diesen Anteil zugunsten der noch in Ausbildung befindlichen Musikschüler sukzessive zu verringern.

Und das haben wir heuer umgesetzt – im neuen Jugendblasorchester der MK Fließ spielen fast ausschließlich Musikschüler aus unserer Gemeinde, die noch ganz am Beginn ihrer musikalischen Ausbildung stehen. Schon zum Neustart unseres Jugendblasorchesters haben sich 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren in unsere Reihen eingegliedert – jedes Jahr sollen laufend neue dazu stoßen. »aufWIND« will den musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten in einem eigenen Klangkörper sozusagen das kleine Einmaleins des gemeinsamen Musizierens zu erlernen um für den allenfalls später folgenden Eintritt in die Musikkapelle gut gerüstet zu sein. Man kann nicht früh genug die Erfahrung teilen, dass der Ton (sprich der Klang) die Musik macht und Stimmung, Artikulation und Dynamik in einem Musikstück das zum Klingen bringen, was der Komponist zum Ausdruck bringen wollte. Erst dann beginnt Musik lebendig zu werden und Geschichten zu erzählen, die auch den jungen MusikerInnen den Spaß und die Freude am gemeinsamen Musizieren erhalten und fördern. Und letzteres ist uns besonders wichtig – Musik soll in erster Linie Spaß und Freude bereiten.

Wir sind überzeugt davon, dass sich die investierte Zeit und das Arbeiten an den musikalischen Fertigkeiten unserer jungen Leute in jeder Hinsicht lohnen. Musikalische Weiterentwicklung und schöne Auftritte können nicht mit Geld erkaufte werden – sie sind das Resultat konsequenter und möglichst motivierender Arbeit, das Resultat von Fleiß, Geduld und Ausdauer, die jeder Einzelne von uns in »aufWIND« einzubringen bereit ist. Auch musikalische Gipfelsiege sind nicht mit Gondeln zu erreichen, sondern nur Schritt für Schritt. Wenn etwas beim Alten geblieben ist, dann sind es die musikalischen und organisatorischen Leiter des Jugendorchesters – Vizekapellmeister Markus Knabl (06648185823) und Willi Partl (068110322089) sind für die musikalische Leitung verantwortlich, Thomas Juen (06504832012) und Elias Walch (06508533377) kümmern sich weiterhin um alle organisatorischen Belange. Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Seit Mitte Oktober weht der »aufWIND« wöchentlich im Probelokal der Musikkapelle Fließ. Wir machen unsere ersten Erfahrungen darin, miteinander und voneinander zu lernen – es geht nicht nur um Frontalunterricht sondern um die ersten Schritte auf einem Terrain, das für uns alle neu ist. Die ersten gemeinsamen Erfahrungen versprechen eine ganze Menge und halten das, was wir uns gewünscht haben – Kinder und Jugendliche die eine große Portion Lernbereitschaft und Eifer mitbringen, um ihr Leben mit etwas zu bereichern, ohne das – wie Nietzsche sagt – das Leben ein Irrtum wäre. Mit Musik!



Für das JBO »aufWIND«
Willi Partl

P.S: Unseren ersten öffentlichen Auftritt in der neuen Formation werden wir am 26. Dezember 2007 in der Barbarakirche haben – wir dürfen den Gottesdienst am Stefanstag musikalisch umrahmen.



Mein Weg zur Musik

Möglichkeiten einer Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Fließ

Wenn an kalten Winterabenden Musikantinnen und Musikanten in unserer Gemeinde in so manches Haus kommen, so sind sie wie alle Jahre wieder unterwegs, um von unseren »unterstützenden« Mitgliedern die Beiträge für das abgelaufene Jahr einzuheben. In Summe sind diese Beiträge und Spenden für die Musikkapelle Fließ ein wesentlicher Bestandteil des Jahresbudgets, der es uns ermöglicht, laufend Trachten und Instrumente instandzuhalten und notwendige Neuanschaffungen tätigen zu können.

Jeder kann diese Mitgliedschaft für einen jährlichen Beitrag von EUR 15,- erwerben und trägt damit zur Förderung und Entwicklung unserer Dorfkapelle bei. Seit 2005 führt die Musikkapelle bei der Beerdigung von verstorbenen »unterstützenden« Mitgliedern ein Grabspiel durch. Zu »verdienten« Mitgliedern ernennt die Kapelle jene Personen, die sich durch ihr persönliches Engagement in besonderer Weise um die Entwicklung der Musikkapelle Fließ verdient gemacht haben. Über die Ernennung zum verdienten Mitglied entscheidet die Generalversammlung der Musikkapelle.

Ein Weg – wohl einer der wichtigsten – zur Musikkapelle Fließ führt natürlich über die »Musik« als »aktives« Vereinsmitglied.

Künftig werden Vertreter der Musikkapelle jährlich zu Beginn des 2. Semesters an unserer Volks- und Hauptschule im Rahmen einer kurzen Infostunde junge MusikantInnen anwerben. Diese werden dann im Regelfall ab Herbst des jeweiligen Jahres an der Musikschule ausgebildet und nach ca. 3–4 Jahren Ausbildungszeit, abgelegtem Leistungsabzeichen in Bronze und je nach den musikalischen Erfordernissen der Kapelle in die MK Fließ aufgenommen. Während der Ausbildungszeit wird eine Mitwirkung in unserem neu formierten Jugendblasorchester »aufWIND« vorausgesetzt.

Die Vorteile der Ausbildung im Rahmen der Musikkapelle sind:

- ✗ Die Musikkapelle stellt das Instrument kostenlos zur Verfügung.
- ✗ Ein Teil der Ausbildungskosten wird nach absolviertem Leistungsabzeichen refundiert.
- ✗ Mitwirkung beim JBO »aufWIND«.

✗ Betreuung durch den Jugendreferenten der Kapelle.

Für das Jahr 2008 suchen wir vorwiegend Holzbläser (Klarinette, Flöte, Saxophon). Natürlich möchten wir darauf hinweisen, dass es für jeden musikinteressierten Gemeindegänger jederzeit möglich ist, im Rahmen der Musikkapelle Fließ ein Instrument zu erlernen. Hierzu ist lediglich die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem musikalischen Leiter bzw. Obmann erforderlich. Natürlich zählen auch Fähnrich, Marketenderinnen, Funktionäre, usw. zu den aktiven Mitgliedern.

Langjährige, aktive Mitglieder des Vereins können im Rahmen einer Generalversammlung zu »Ehrenmitgliedern« ernannt werden. Die Musikkapelle Fließ hat derzeit 5 Ehrenmitglieder.

Es führen also viele Wege zu unserer Musikkapelle und wir freuen uns, wenn viele diesen Weg gehen.

Am Ende eines Kalenderjahres bleibt nur der Dank an alle »Mitglieder« – jedes Einzelne trägt dazu bei, dass in unserem Dorf Kultur und Musik weiter bestehen können! **Mario Riezler, Kapellmeister**



Musikkapelle Piller

Die **Musikkapelle Piller** möchte **Norbert Huter** recht herzlich zu seiner neuen Aufgabe bei der Musikkapelle gratulieren. Norbert hat den Stabführerkurs besucht und ist seit heurigem Sommer neuer Stabführer der Musikkapelle Piller.

Aus diesem Grund wurde auch ein neuer Tambourstab angeschafft, den **Willi Hailer** mit einer großzügigen Spende mitfinanziert hat. Herzlichen Dank!



Am 9. November fanden bei der Musikkapelle Piller Neuwahlen statt.

Gewählt wurden:

Obmann:	Norbert Huter
Obmann-Stv.:	Manuel Flür
Kassier:	Rainer Erhart
Kassier-Stv.:	Kathrin Erhart
Schriftführer:	Markus Neururer
Schriftführer-Stv.:	Sandra Neuner
Jugendreferent:	Bernd Schwarz
Zeugwart:	Otto Streng
Trachtenwart:	Irmgard Schmid



Zum **Kapellmeister** wurde **Burkhard Streng** bestellt.

Der neue Ausschuss hofft auf gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Vereinen von Piller und auf ein erfolgreiches Musikjahr 2008.

Das alljährliche Silvesterblasen findet heuer am 30. 12. 2007 statt!

f **Alle Jahre wieder:** *ff*
»Jubilare im Fließner Chor«



Heuer durften wir in unserem Klangkörper zwei Persönlichkeiten ehren, die aus dem Fließner Musikleben nicht wegzudenken sind.

Ludwig File
 feierte in geselliger Runde seinen
70er

und wurde vom Tiroler Sängerbund
 zu Cäcilia 2007 mit dem
 »Oswald von Wolkenstein«-Orden
 ausgezeichnet.

Diese Würdigung wird ausschließlich Tirolern zuerkannt, die einen großen Teil ihres Lebens an leitender Stelle in den Dienst des Gesangs gestellt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Kultur in unserer Gemeinde geleistet haben.

**Wir gratulieren
 herzlich!**



Unsere langjährige Organistin
Martha Schütz
 feierte am 26. September ihren
80er

bei bester Gesundheit und
 beneidenswerter Lebensfreude.

Bei einem abendlichen »Ständchen« in der Darre gratulierte der Chor mit feierlichem Gesang und einem kurzen »lyrischen Abstecher« in Marthas bewegtes Leben mit nebenstehendem Gedicht »Martha zum Achtziger«.



Sie können unseren Chor hören...

beim Herbergsingen am 22. und 23. Dezember • in der Christmette • beim Neujahrliedsingen zum Jahresschlussgottesdienst und zu Dreikönig!

P.S.: Und wenn der Eine oder die Andere Lust bekommt, selber mit zu singen...

...ist herzlich willkommen beim CHOR FLIESS!

Martha zum »Achtziger«

Herbschtala tuat's in olla Egga,
auf'n Winter wortat s' Holz schua auf da Legga,
iberoll feira Leit da Erntedonk,
und im Obat druckt si jeder hinter d' Oufabonk.

Deis isch hold amol asou im September,
do braucht ma iberhaupt kuan Kalender,
und deis wor gwies gonz gleich voar ochtzig Jahr,
wia inser Martha nou a Poppa wor!

Und wia in Gottes Schöpfung die Jahreszeita,
deis Wochsa und Verwelka leita,
isch inser Leiba vam Onfong bis zam End---
bam Heargott in gonz bsunders guata Händ.

Eppas muass i sogä, wall's mi ruit,
va deina earschta viarzig Jahr vos i leider nuit,
ober wia i gheart hon va mancha Leit,
worsch du olli schua a recht a gweirligs Weiberleit!
Der Voter hei dei musikalisches Talent,
Gott sei Donk ou glei derkennt,
und hot si denkt, mit deina Temperamente,
miascht deis Madli schua derpocka die »Königin der Instrumente.«

Bewegta Zeita sei deis gweisa,
und kaum uar hot damals Nota gleisa,
und niamat hot decht zam Musiziara a Galt,
wenn's rundumadam am neitigschta fahlt.
Ober d' Martha lott der Noat kuan Schwung,
und learnat mit Begeisterung.
It long hot's dauert, und deis »junge Gmias«
isch totsächlich Organistin do in Fliäß,
und ziacht bis heind, wia an Minischer,
auf der Orgel die Regischer!

I kenn die Martha aus der Nachborschoft,
hon olli bewundert iare Kroft,
iaren Humor und iar Guatmiatigkeit,
wals senna Leit eiba nu gonz selta geit.
A beasas Woart hoba miar Kinder in der Darra nia derheart,
die Martha hot ins g'holfa, wenn mar hoba greart,
wall mar bam Schliittareita, sall war decht g'locht,
ollzama in Nussboum sei ichakrocht.
Und wenn inser Mama hott a Warza auf da Kinderhänd derblickt,
hot sie ins zar Schitza Martha zam Hoala gschickt!

Oft hommar g' lousnat voar'm Fenschter,
huamlich wia sinsch die Gepsenschter,
wenn musiziert isch gwoara ins Schitza Stuba drin,
breits jeden Tog, johraus, johrin.

Geiga hommar gheart und a Heimond-Orgel und Schlogzuig und Gitar,
miar isch voarkeima, als oub i in der Oper war,
Und manchmol hon i z' Nocht im Bett nou gheart,
wia bas Schitza dunta „gjazznat“ weart,
mit E-Gitar und Saxophon,
und hon garantiert nou troumt dervon!

An Olptraum mocht plötzi dia Hausmusi stumm,
und olla hoba gfrogt, Heargott, warum?
Dear Schicksalsschlog weart wohl nia verhoala,
dein Schmearz kann a Muatter mit niamat toala,
und trotzdem seit die Martha, i gib nit au,
wall i im Hearz auf Gott vertrau.
Und geat zur Orgel aucha, hockt si nieder und richtet iar Brilla
und muant: Eis isch olls decht Gottes Willa...

A Bild seit mia als tausat Worte,
und der Benni hot uans gmocht va deara Sorte!
Do siecht ma d' Martha, wia sie lebt und lebt,
und wia sa die Musi olli nou recht frebt.
An forscha Blick in dia Nota,
wos will der Chor heind singa,
lei jo it Englisch, wall sall gheart verbotta!
Hinter der Brilla losst sich an Grinser verneima,
wall heind isch sie wieder ziemli spat keima.

Deis isch iare Taktik schua seit Jahr und Tog,
und a Folter fir ins Chorleiter, gor kua Frog!
Im letschta Moment isch sie decht meistens keima,
wall Stress mocht lei kronk, und s' Hudla kua Thema!
Außerdem isch inser Martha olli nou eitel,
von der Sohle bis aucha zam Scheitel,
und ba jedem Hoachfescht passt zum Kostüm sou viel guat,
an hochmodischer, farblich abgestimmter Huat!
Aber am meischta bestauna muaß i dia Händ:
Wear Marthas Leiba und iar Orbat kennt,
der globt it, dass dia Finger hoba nou a Gfühl,
fir deis schware Orgelspiel.
Dia Orgel isch uafoch a Stuck va iarm Leiba,
deis Spiel kann Freid und Hoffnung geiba,
konn vergessa mocha sou mancha schwarä Socha,
und wos im Olitog druckt und ziacht,
siecht ma aufuamol ima ondra Liacht!

Martha, za deinem Jubiläumsfeschte,
winscha miar oll itnond deis Beschte,
Gsundheit und nou viel Freid im Leiba,
sell diar der Heargott geiba!
Vergaltsgott fir dein Dianscht bam Chor,
soga Sopran, Alt, Boss und Tenor!

Gerhard File

Quiz-Gewinnerin

Fehlersuche!! Lautete die Aufgabe des letzten Gemeindeblattquiz. Das Naturparkhaus am Gachen Blick war abgebildet, acht Fehler mussten entdeckt werden.

Kein Problem für **Petra De Greeff** aus **Piller**. Sie machte alle tückisch versteckten ausfindig und konnte zudem aus den eingelangten Einsendungen als **Gewinnerin** ermittelt werden. Bürgermeister Hans-Peter Bock gratulierte herzlich und überreichte einen **Gutschein** für ein (oder zwei) **Essen im Restaurant Gachen Blick**.

Petra! Lass es dir schmecken und genieße die wunderbare Aussicht!



XANG-6521



» Diva la musica «

»Es lebe die Musik!« Unter diesem Motto gestaltete der Fließer Chor »XANG-6521« am 27. Oktober 2007 unter der Leitung von Judith File sein diesjähriges Herbstkonzert im Schloss Landeck.

Der Bogen des Liederabends spannte sich von alten Weisen, heimischen und schwedischen Volksliedern über Spirituals und Evergreens bis hin zu schwungvollen Sambarhythmen.

Der Chor »XANG-6521« wurde 2004 gegründet. Er umfasst mittlerweile 28 Mitglieder aus Fließ, Landeck, Prutz und Pfunds.

Unser Motto: Für alles offen, singen zu unserer Freude und zur Freude unserer Zuhörer.

Unser Repertoire umfasst weltliche und geistliche Lieder und erweitert sich von Probe zu Probe. Allem voran steht unse-

re Chorleiterin Frau Judith File, der es mit großem Engagement, fundiertem musikalischem Fachwissen und mit viel Herz gelingt, die Chorgemeinschaft zu prägen und immer wieder zu neuen musikalischen Zielsetzungen zu motivieren.

Der Chor XANG-6521 durfte schon viele Messen, Taufen, Hochzeiten und andere kirchliche und weltliche Ereignisse musikalisch verschönern. So waren das gemeinsame Projekt mit der Musikkapelle Fließ beim Frühjahrskonzert 2006 oder das Abschlusskonzert in Altfinstermünz im September 2007 sehr gelungene Auftritte.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an Herrn Claudio Landerer, der XANG-6521 in souveräner Art am Keyboard begleitet.

Eva Senn



GEMEINDEBLATT-QUIZ



Advent, Weihnacht

*diese Zeit und ihr Brauchtaum haben wir lieb gewonnen!
Die Durchführung der Bräuche haben – es sei ihnen gedankt,
größtenteils unsere Vereine übernommen!*

Aber WER macht WO und WIE und WAS?

Das zu erraten ist diesmal der Spaß!

1, 2, 3 – du kannst wählen, male ein Kreuz an die richtigen Stellen!

Nikolaus/Krampus im Dorf

Herbergsuche

Friedenslichtüberbringer

Bergwacht

Chor Fließ

Musikkapelle

Motorradclub

Fasnachtvergraber

Vinzenzverein

Fußballclub

Schützen

Feuerwehr

*Weihnacht ist Zelten – und Schnapselzeit, so was Edles steht diesmal für den Gewinner bereit!
Weil ja zu Weihnacht manch Wunder geschieht, so könnt es leicht sein,
dass grad dir dieser Gewinn erbliht.*

Bring deine Lösung in die Gemeindestube bis 4. Januar!

Viel Glück!





Zieharmonika-Treffen

Fließ-Bergland

GOTT ACHTET MICH, WENN ICH ARBEITE, ABER ER LIEBT MICH, WENN ICH MUSIZIERE



Liebe Zieharmonikafreunde und liebe Freunde der Volksmusik!

Es ist kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht. Am 16. November ist bereits das 33. Zieharmonikatreffen über die Bühne gegangen. Der Beliebtheitsgrad dieser Veranstaltung ist nach wie vor sehr hoch. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Musikanten, die immer recht zahlreich dem Treffen beiwohnen, recht herzlich bedanken.



Es sind immer zwischen 15 und 20 Musikanten, die an diesem Abend ihre Zieharmonikas auspacken und einige Stücklein zum Besten geben. Die Rekordveranstaltung war im März, mit 32 Teilnehmern. Weltmeisterlich aufgespielt wurde auch beim Treffen im Februar. Wie schon in der 1. Ausgabe in diesem Jahr berichtet,



beehrte uns an diesem Abend der Zillertaler »Meistermacher« und Komponist – Hubert Klausner – mit eini-



gen seiner Schüler, die er zu dieser Zeit gerade zur Weltmeisterschaft

im Sommer in Sterzing vorbereitete. Unter anderem war auch Michael Rettig aus Pforzheim (BRD) mit von der Partie. Dieser Ausnahmekönner erspielte sich in Sterzing bei der WM den Titel souverän und ist Weltmeister 2007 auf der steirischen Zieharmonika.

Diemusikalischen Fortschritte, die von den Musikanten aus unse-



ren Reihen erzielt wurden, sind wirklich gewaltig und verdienen ebenfalls die Bezeichnung weltmeisterlich. Es besuchen auch einige unserer Teilnehmer die Landesmusikschule in Landeck und einigen nehmen Privatunterricht.

Den Boom der Steirischen spürt man auch beim Anmelden in der Musikschule. Es ist sehr schwer einen Platz zu ergattern. Einer



unserer Musikanten (Morherr Alois) wurde schon zum 2. Mal vertröstet. Bewundernswert sind auch unsere jungen Aushängeschilder Gabriel und Julian, die auch in diesem Jahr wieder große Fortschritte gemacht haben. Am liebsten würde ich alle Wolfgang's, Helmut's, Mario's, Georg's, Harald's oder wie sie alle heißen, einzeln



erwähnen, und ihnen zu ihrem Fortschritt gratulieren. Aber ich hoffe, es wird auch so angenommen.

Das Zieharmonikatreffen findet auch im Jahr 2008 wieder in jedem Monat statt. Die voraussichtlichen Termine, meistens jeder 2. Freitag im Monat, hänge ich unten an. Weiters findet ihr die Termine im Veranstaltungskalender der HS-Fließ.

Bei den Spendern, die mir zur Verlosung immer wieder Gutscheine, Sachpreise oder eine Unterstützung anderer Art zur Verfü-

gung stellen, möchte ich mich recht herzlich im Namen aller Musikanten bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich aber bei der Bergland Lisl für die Gutscheine und beim Johann (Koch) für die Torten, beim Josef (Chef der Blumenwelt Norz-Tichoff) für die Gutscheine (2 x € 50,00) und bei meiner lieben Frau Rosi für die köstlichen Torten und für die große Bereitschaft bei der Organisation der Treffen zu helfen... DANKE an alle und ganz besonders an die, die



ich vergessen habe zu erwähnen.



Ich wünsche allen Freunden, Bekannten und Musikbegeisterten frohe Weihnachten und ein gesundes, gesegnetes und musikalisches Jahr 2008. **R.O.**

Tel.-Nr. 05449/5457 oder 0664/6251409
e-mail: othmar.reinstadler@aon.at

Termine 2008:

jeweils am Freitag, den
im Café-Restaurant Bergland

18. Jänner	16. Mai	12. September
15. Februar	13. Juni	17. Oktober
14. März	11. Juli	14. November
11. April	15. August	

sowie am Sonntag, den **12. Dezember**

*Musik drückt aus,
was nicht gesagt werden kann!*



Schützenkompanie Fließ



Einladung zum Ball der Schützenkompanie Fließ

Wann: Samstag, 12. Jänner 2008

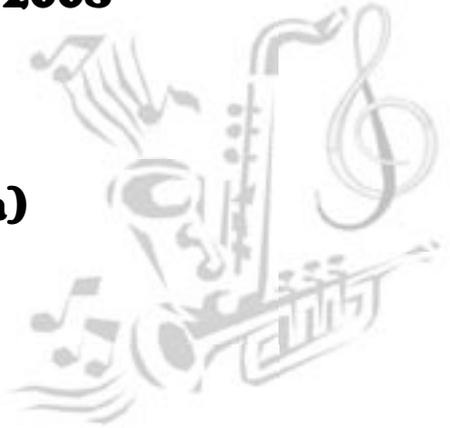
Wo: Gasthof Bergland

Musik: Die Gießkogler

Eintritt: 5,- €

Lospreis: 1,- € (große Tombola)

*Auf euer Kommen freut sich die
Schützenkompanie und wünscht allen einen unterhaltsamen
und gemütlichen Abend!*



Die Schützenkompanie Fließ bedankt sich bei der Bevölkerung für die Spenden für das Schwarze Kreuz in Höhe von € 709,-!

Internet: <http://schuetzen.fliess.at> · e-mail: schuetzen@fliess.at



Hochgallmigger Jungschützen gewinnen Talschafts-Fußballturnier



Das Jungschützen-Talschafts-Fußballturnier wurde in diesem Jahr in Landeck abgehalten. Hervorragend organisiert von der Schützenkompanie Landeck trafen sich die Jungschützen der Talschaft Landeck zum Fußballturnier am Militärsportplatz. Bereits nach den ersten Spielen war erkennbar, dass die Hochgallmigger Jungschützen die klaren Favoriten waren. Mit allen gewonnenen Spielen und einem Torverhältnis von 12:1 ließen die Hochgallmigger Jung-

schützen ihre Gegner klar hinter sich. Stolz präsentierte sich der Schützenhauptmann Alfons Krismer mit seiner erfolgreichen Jungschützen-Mannschaft. Den 2. Platz erreichten die Jungschützen aus Schönwies und den 3. Platz holten sich die Jungschützen aus Zams.

Besonders beachtenswert ist die Leistung des Jungschützen Raphael Röck aus Hochgallmigg, der mit 9 erzielten Treffern den Torschützen-Pokal für sich entschied!



11. Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen Fließ am 26. 10. 2007



Die Schützenkompanie Fließ wurde mit der Durchführung des Jungschützen-Viertelschießens 2007 betraut.

Wir haben versucht, neben dem Schießbewerb auch die Möglichkeit zu bieten, den ganzen Tag mit den Jungschützen gestalten zu können. Daher haben wir auch auf ein Rahmenprogramm Wert gelegt, welches von der Feuerwehr Fließ, Naturpark Kaunergrat, Fa. Helikopter Knaus und dem Museumsverein Fließ ermöglicht und auch von den Jungschützen und Betreuern gut angenommen wurde. Die Veranstal-

tung wurde als alkoholfrei erklärt, was sich als problemlos durchführbar erwiesen hat und von allen, auch den Erwachsenen, akzeptiert wurde. Hier zeigte sich, dass der Schutz der Jugend auch der Solidarität der Erwachsenen bedarf. Das Schießen selbst war mit 110 Teilnehmern sehr gut besucht und konnte Dank der Disziplin aller Beteiligten unfallfrei, zeitgerecht und fair abgewickelt werden. Die sehr guten Schießleistungen zeugen davon, dass auch diesbezüglich im Jungschützenbereich gute Arbeit geleistet wird. Der Einzug der Jung-

schützen zur Preisverteilung, angeführt vom neuen Vierteljungschützenbetreuer Patrik Niederbacher wurde von der Musikkapelle Fließ, der Schützenkompanie Fließ sowie zahlreichen Ehrengästen, Offizieren und Jungschützenbetreuern begleitet.

Die Schützenkompanie Fließ bedankt sich bei allen Teilnehmern, sowie allen, die an der Durchführung mitgewirkt haben, sowie diese gefördert und unterstützt haben. Wir hoffen, dass die Veranstaltung bei den Teilnehmern in positiver Erinnerung bleibt.

Thomas Wille





Die Schützengilde Fließ
lädt zum

Stefani-Ball 2007

AM 26. DEZEMBER
AB 21 UHR

IM KULTURSAAL
IN FLIEß



MIT GROSSER
TOMBOLA !!!

Vorkassa 7€ / Abendkassa 9€
Kartenvorverkauf und Tischreservierung
bei der RBO in Fließ Tel. 05449/5245



Vereinsschießen 2007

Beim heurigen Vereinsschießen konnte sich die Freiwillige
Feuerwehr Fließ mit tollen 836,2 Ringen an die Spitze setzen.

Die Schützengilde Fließ gratuliert den Gewinnern und möchte
sich für die zahlreiche Teilnahme bedanken.

Eine detaillierte Ergebnisliste findet ihr auf www.sgfliees.at

1. Feuerwehr Fließ 1 836,2

Alois Jäger
Siegfried Kneringer
Herbert Bock
Norbert Bock

2. Bergland 1 833,3

Bruno Greiter
Marcell Schlatter
Christoph Schlatter
Marco Wieser

3. Tennisclub 1 830,0

Manfred Denoth
Eugen Siess
Anni Bock
Kathrin Juen

4. Die Piller 1
5. Dart Club Urgen 1
6. Mohr
7. Schützenkompanie 1
8. Feuerwehr Fließ 2
9. Schi-Club 1
10. Jäger 1
11. FC-Fließ 1
12. Bergland 2
13. Die Piller 2
14. EWLAN 1
15. FC-Fließ 2
16. Schützenkompanie 2

17. Jungbauernschaft 1
18. Juniors 1
19. Schi-Club 2
20. Lauf Langlauf
21. Salber schuld 1
22. Tennisclub 2
23. FC-Fließ 3
24. Jäger 2
25. Feuerwehr Fließ 3
26. Schi-Club 3
27. Die Neuners
28. Schützenkompanie 3
29. Jungbauernschaft 2

Einzelwertung

- | | |
|----------------------|-------|
| 1 Harald Reinstadler | 105,1 |
| 2 Peter Streng | 104,6 |
| 3 Herbert Bock | 104,4 |
| 4 Agnes Erhart | 103,9 |
| 5 Harald Jäger | 103,6 |
| 6 Kathrin Juen | 103,4 |
| 7 Eugen Siess | 103,1 |
| 8 Eva Maria Gfall | 103,0 |
| 9 Anja Gfall | 102,8 |
| 10 Anni Bock | 102,7 |



Museums-News ... Museums-News ... Museums-News...

Mit 31. Oktober ging wieder eine Museumssaison zu Ende – Zeit um Rückschau zu halten. Die vergangene Saison war geprägt von vielen Aktivitäten und Veranstaltungen rund um's und im Museum.

Im September führte uns der Museumsausflug zu unserer Partnergemeinde nach Meano. Aber, was wäre ein Museumsausflug ohne Besuch eines Museums? So machten wir schon nach 2 Stunden Fahrt den ersten Stopp in Naturns und besichtigten das dortige Prokulus Museum und die Prokulus Kirche. Dieses Museum wurde erst vor einem Jahr eröffnet und ist unterirdisch unter dem Ortsfriedhof angelegt. Die Prokuluskirche besticht durch die karolingischen und romanischen Fresken. Besonderer Blickfang: der »hutschende« Prokulus. Weiter ging die Reise bis nach San Zeno. Von dort kamen wir nach einer spannenden Fahrt durch ein ganz enges Tal zur Eremitage San Romedi.



San Romedi, ein Wallfahrtsort mit Tiroler Bezug.

Hier hielten wir auch unsere Mittagspause. Am Nachmittag nahmen wir am Via Claudia Marsch von Meano nach Trient teil. Unser jüngster Teilnehmer, Aaron File, konnte mit einem schönen Pokal im Rucksack nach Hause fahren. Es war für uns alle ein wunderschöner Ausflug an einem herrlichen Herbsttag.



Alexander und Elias geben den Auftakt zum nächsten Programmpunkt.

Das nächste Event ließ nicht lange auf sich warten, und zwar mit der »Langen Nacht der Museen«. Diese lange Nacht war in unserem Museum ausgefüllt mit Musik und Gesang.



Der Chor Fließ beim Begrüßungsauftritt.

Allen Museumsräumen mit ihren Schätzen wurde in dieser Nacht besondere Aufmerksamkeit zu teil. Informationen über die Bedeutung des Hallstattfundes im unteren Museumsraum folgte eine Lesung von Prof. Engelbert Gitterle im oberen Museumsraum.



Pepi Walch begrüßt Engelbert Gitterle vor der Lesung.

Den Abschluss bildeten ein Konzert der Gruppe Abbrassionata im Dokumentationszentrum sowie ein tolles Buffet.

Es zeigte sich wieder einmal, dass das Museum nicht nur ein Ort für ausgestellte Funde ist, sondern sich auch als guter Treffpunkt für interessante Gespräche und anregende Diskussionen eignet.

Abschließend bedanke ich mich noch ganz herzlich bei allen Mitarbeitern, welche meine Arbeit im Museum während dieser Saison unterstützt haben.

*Herzlich
Resi Mark*



SK Fließ

Im August 2006 wurde bei einer Ausschusssitzung beschlossen, dass wir die WC-Anlage auf der Schihütte bauen. Nach der Planung und Einreichung bei der Gemeinde gings dann Ende April 2007 los. In nur 8 Wochen wurde der ganze Zu- und Neubau hergestellt.

Der Schiklub Fließ möchte sich bei allen freiwilligen Helfern, Freunden und Firmen sowie bei der Gemeinde, der Agrar und dem ASVÖ recht herzlich bedanken. Die Fotos vom gesamten Bau sind unter www.skfliess.at.tt – Bildergalerie – zu finden.

Ein interessantes Jahr für die Archäologie

»Ur-Fließ gefunden«: Bronzezeitliches Haus in Silberplan entdeckt

Was schon durch viele Einzelfunde im Bereich des Ortsteils Silberplan vermutet wurde, konnte durch die Entdeckung von zwei bronzezeitlichen Häusern bestätigt werden: vom Schloss Biedenegg bis zum Bauernhof von Norbert Walch erstreckte sich in der Bronzezeit eine bedeutende Siedlung.



Bergseitige Mauer mit Versturzssteinen.

Beim Aushub für das Wohnhaus von Mag. Klaus Schmid wurden die Reste eines bronzezeitlichen Hauses freigelegt. Im Rahmen des laufenden Archäologieprojektes war es möglich, eine Sondiergrabung in dem Areal durchzuführen. Dabei konnten nicht nur die Reste des freigelegten Fundamentes untersucht, sondern etwas oberhalb des Neubaus die Fundamente und Mauern eines weiteren, noch zur Gänze erhaltenen Hauses aus der Bronzezeit entdeckt werden.

Unter der Grabungsleitung von Dr. Nicolussi Castellan konnte ein Teil des ca. 3000 Jahre alten Hauses freigelegt werden. Die



Pfostenloch, in dem ein Holzständer eingefügt war.

Untersuchungen der Funde sollen Licht in den Alltag der Bronzezeit in Fließ bringen. Damit dürfte wohl, wie es die Rundschau formuliert hat, das »Ur-Fließ« gefunden worden sein.



Der Bürgermeister mit Dr. Nicolussi und Pressevertretern.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des vergangenen Jahres war die Umsetzung des

Projektes »Alpines Heiligtum Pillerhöhe«, bei dem sowohl archäologische Grabungen als auch die Gestaltung und Beschilderung des Opferplatzes vorgesehen sind. So wurden neben der Grabung in Silberplan Sondierungen im Bereich der Felsspalten in der Umgebung des Brandopferplatzes durchgeführt sowie zwei Abschnitte der urgeschichtlichen Wege auf der Pillerhöhe freigelegt.

Gleichzeitig wurden die Planungen für die Gestaltung des Freilichtmuseums weiterverfolgt. Der Architekturstudent Elias Walch hat mit dem Museumsausschuss einen Entwurf ausgearbeitet, der am 8. 11. dem Kulturausschuss vorgestellt wurde.

Das Projekt »Alpines Heiligtum Pillerhöhe« wird zu 80% von der EU, dem Land Tirol und dem Bundesdenkmalamt gefördert. Die Gemeinde Fließ als Projektträger übernimmt die erforderlichen Eigenmittel in der Höhe von 20%. Dafür möchte sich der Museumsverein Fließ beim Bürgermeister und dem Gemeindeamt herzlich bedanken!

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern und Helfern für die Unterstützung im vergangenen Jahr und wünsche allen Fließerrinnen und Fließern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr!

Dr. Walter Stefan

NEUES VOM LLF

Ein sehr erfolgreiches und aktives Jahr 2007 geht zu Ende...
Einige Stockerplätze und persönliche Bestzeiten konnten bei diversen Laufveranstaltungen errungen werden.
HERZLICHE GRATULATION DAZU!

AB HEUER NEU!
Erstmals kann die Langlaufausrüstung im Naturparkhaus Kaunergrat am Gachenblick ausgeliehen werden.
Für eine Tagesgebühr von € 5,- erhält man Langlaufski, -schuhe und -stöcke.
Auch Kinder haben die Möglichkeit diese gesunde Sportart zu testen.
Details siehe <http://llf.flieess.at>

Der traditionelle Hubertuslauf findet 2008 am Sonntag, 24. Februar statt.

Ausflug der Jb/Lj Piller

Am 15. September 2007 machten sich 21 tapfere Zwerge auf nach Südtirol ins Ridnauntal, um dort in den Bergstollen des Schneeberges nach Erz zu schürfen.

Auf dem Weg dorthin kehrten wir beim Ruetz Bäcker in Kematen ein, um genüsslich zu frühstücken.

In Ridnaun angekommen, wurden wir von unserem Bergwerksführer Gabriel bereits erwartet, der uns zu Beginn durch das sehr interessante Museum führte. Nach dem Mittagessen in der Knappenküche wurden alle tapferen Zwerge von Kopf bis Fuß mit Bergwerkskleidung eingekleidet.

Am Bergwerksstollen angekommen, fuhren wir eine halbe Stunde lang (3,5 km) in kompletter Finsternis in den Stollen, um ihn dann zu Fuß mit Stirnlampe, Helm und Stiefeln zu er-

kunden. 900 m tief unter der Erde wuchs unser Respekt für die Bergwerksarbeit, die sehr hart und gefährlich war.

Nach einem erlebnisreichen Tag bezogen wir am Abend unser Quartier in Ridnaun, um dann gemeinsam Pizza essen zu gehen. Was wäre denn ein Südtirol-Urlaub ohne Pizza? Beim Kegeln danach entdeckten so manche ihr Talent für »alle Neune«. Ande-

re bevorzugten die Gesellschaft des Barkeepers und konnten sich nur schwer von der Bar lösen. Trotzdem waren tags darauf alle pünktlich um 10.30 Uhr abreisebereit.



Mit einem Zwischenstopp im wunderschönen sonnigen Meran ging es dann weiter über den Reschenpass Richtung Heimat.

Für Unterhaltung im Bus war stets gesorgt. Unzählige Witze sorgten für heitere Stimmung und verkürzten die Fahrzeit immens.

Die Jb/Lj Piller möchte sich für das disziplinierte Verhalten bedanken und freut sich schon heute auf den nächsten spannenden Ausflug!



Gesegnete Weihnachten
und die besten Wünsche für ein
gesundes sowie erfolgreiches
Neues Jahr

wünschen die Vereine
und der Fraktionsvorsteher von Piller
der gesamten Bevölkerung!

**Für die Badesaison 2008
suchen wir einen**

Bademeister!

Informationen bei:

**Bgm. Ing. Bock Hans-Peter
Tel. 0664/1545180**

oder

**Obm. GV Waldegger Peter
Tel. 0650/8011948**



Bilder von der Gemeindechronik

(<http://ortsbildchronikfliess.cjb.net>)

s'Schuachtarlas



Dieses Bild, aufgenommen 1939, zeigt »s'Schuachtarlas« Haus in der Sägå, oberhalb des Dorfes. Das Haus wurde im Jahre 1626 erbaut und zeigt die Holzbaukunst in vollendeter Form. Rechts davon die im Aufnahmejahr intakte Säge. Die abgebildeten Personen sind KdF- (Kraft durch Freude) Erholungssuchende, welche in Fließ einquartiert waren.

Geselliger Abend



Nun kommen sie wieder, die langen Abende. Dieses Bild zeugt von geselligem Beisammensein. Die Personen trafen sich im Jahre 1940 auf der Burg Bidenegg zu einer Silvesterfeier.

Die Personen sind von links nach rechts: Johann Wille (»s'Rädermachers«), Elisabeth aus Deutschland (Schwester der Baronin), Alois Pult, Rosa Knabl (»s'Schiaherrlas«), Karl Waldegger, Adelheid Pult und die Baronin Emmy Pach.



Dorfstraße

Diese Aufnahme zeigt die Dorfstraße im Jahre 1940 an einem Sommertag in ihrer ursprünglichen Form und Gelassenheit. Im Bildvordergrund die fast einzige »Gässalämpa« im Dorf, der alte »Plätzbrunna« mit dem Waschtrog, die kostenlose Kanalisation, Futter suchende Hühner, die von keinem Fahrzeug gefährdet waren. Bei der einzig am Dorfbild teilhabenden Person handelt es sich um Elisabeth, so wurde sie einfachheitshalber immer genannt, die Schwester der Baronin Emmy Pach. Bei der Betrachtung dieses Bildes könnte man beinahe sentimental werden.

❖ Die Ortsbildchronik sucht ein Bild der Pilgerreise nach Rom anlässlich der Seligspredung von Otto Neururer.

Wir wären für eine Zur-Verfügung-Stellung sehr dankbar!

❖ Hat jemand ein Prozessionsfoto – aufgenommen in Hochgallmigg?

Die Fotos werden nach der Ablichtung selbstverständlich umgehend wieder rückerstattet!

Wir bedanken uns herzlich für eure Mithilfe!

Alfred Marth, Tel. 0 54 49/52 82



Dorf-Bühne Piller

spielt heuer das Stück:

»Der alte Draufgänger«

Ein Lustspiel in drei Akten von Hans Strasser-Lang und Franz Geisenhofer

Spieltermine:

22. 12. 2007 (Generalprobe): Beginn: 19.00 Uhr

Weitere Aufführungen · Beginn 20.00 Uhr:

27. 12. 2007	04. 01. 2008	12. 01. 2008
28. 12. 2007	05. 01. 2008	13. 01. 2008
29. 12. 2007	06. 01. 2008	19. 01. 2008
	11. 01. 2008	

Um Vorreservierung unter 0676/7868311 wird gebeten!

Die Dorf-bühne Piller freut sich auf zahlreiche Besucher



Das URG-Theater lebt auf

Nach neun Aufführungen kann die URG-Theatergruppe wieder auf eine erfolgreiche Theatersaison 2007 zurückschauen. Die ausgiebige und harte Probezeit hat sich gelohnt. Wir konnten sehr viele Theaterfreunde durch ein vielversprechendes Theaterstück (»Hilfe, ich liebe einen Gammler«) heranziehen.

Als Obmann und Spielleiter dieser Gruppe möchte ich aber auch besonders die Leistungen der Schauspieler hervorheben. Drei spielten das erste mal und drei das zweite mal Theater. Auch ein großes Lob dem Publikum, das uns mit tosendem Beifall zur Höchstleistung gebracht hat.

Die Euphorie der Spieler war so groß, dass wir Ende Oktober in Grins noch zwei Aufführungen machten. Auch sie waren sehr erfolgreich.

Natürlich wird man auch einmal müde und möchte eine kleine Belohnung. Wir haben uns dann mit einem Ausflug nach Südtirol belohnt.

Ich möchte mich noch recht herzlich bedanken:

- Bei den Schauspielern und der Souffleuse, für ihren Einsatz und ihre Verlässlichkeit,
- dem Bühnenbau, der Technik und den Helfern,
- den Kassierern und Platzanweiserinnen,
- dem Ausschankpersonal

und allen guten Kräften, die im Hintergrund Gutes geleistet haben.

Mit diesem Kapital können wir mit Zuversicht einer guten Zukunft entgegenschauen.

Ich bitte euch, uns weiterhin die Treue zu halten und uns bei unserem nächsten Theaterstück wieder so zahlreich zu beehren.

Herbert Gitterle





Fanclub Simone Streng

Bereits in der Schisaison 2006/2007 wurde der Name einer unserer Gemeindebürgerinnen immer wieder im Schiweltcup genannt, Simone Streng.

Bereits letzten Winter gab es für sie Einsätze im hart umkämpften Weltcupzirkus.

Auch beim 1. Weltcupslalom in dieser Saison auf der Reiteralm war sie wieder am Start und verfehlte nur knapp den 2. Durchgang. Dies tat der Stimmung der 35 mitgereisten Fans jedoch keinen Abbruch. Stimmkräftig wurde Simone von ihrem Fanclub, welcher seit dem 25. Mai 2007 besteht, unterstützt.



Der Vorstand des Fanclubs besteht aus folgenden Personen:

Obmann:	Robert Hairer
Obmann-Stellvertreter:	Roland Streng
Kassier:	Thomas Huber
Kassier-Stellvertreter:	Christof Flir
Schriftführer:	Peter Schonger
Schriftführer-Stellvertreter:	Gerold Scheiber

Neue Mitglieder wären herzlich willkommen! Infos zur Mitgliedschaft, Rennterminen etc. sind auf unserer Homepage (www.simone-streng.at) zu finden.

Jedes Mitglied erhält bei seiner Mitgliedschaft, zum Preis von € 12,- (Erwachsene) bzw. € 8,- (Kinder bis einschl. 15 J.) eine warme Fanwollmütze.

Auskünfte werden auch gerne von unserem Obmann, Robert Hairer, unter der Tel.-Nr. 0664/8557981, erteilt.



Bericht vom Fanclub:

Am Samstag, dem 27. Oktober 2007, um 7.00 Uhr ging's los – mit einem vollen Postbus in Richtung Sölden. Bei der Ankunft der ca. 60 Fans am Rettenbacher Gletscher ging's direkt in den Fanclubbereich, wo wir unseren Platz auf der Tribüne hatten. Um 9.45 Uhr war es dann soweit: Von uns kräftig angefeuert, ging Steffi mit der Startnummer 41 ins Rennen und belegte den 26. Platz. Nun begann das große Zittern, doch siehe da, Steffi qualifizierte sich für den 2. Durchgang (Platz 30 beim 1. Durchgang mit einer Zeit von 1.12.21, Rückstand 2.41). Was für eine Fahrt – und das, obwohl sie die Besichtigung verpasst hatte! Nach einer Verschnaufpause und

Fanclub Steffi Köhle

Eine gelungene 1. Fanclubfahrt nach Sölden!

einer Stärkung, warteten alle auf den 2. Durchgang. Die Emotionen auf der Tribüne waren auf dem Höhepunkt, als Steffi mit der Startnummer 1 um 12.45 Uhr ins Rennen ging. Steffi erzielte den 24. Platz und konnte sich 7 Weltcuppunkte sichern. (Gesamtzeit 2.25.98, Rückstand 2.77).

Es war eine große Überraschung, als Steffi uns bei der Fanclub-Tribüne besuchte. Sie war die einzige Rennläuferin, die sich über die Absperrung gewagt hatte, um ihre Fans zu begrüßen. Es gab Freudentränen von Steffi sowie auch von einigen Fans.

Der Erfolg von Steffi wurde natürlich krönend gefeiert und es kam auch noch unser Bgm. und LA Ing. Hans-Peter Bock. Um 15.45 Uhr fuhren wir pünktlich ab nach Sölden, wo wir uns für die Fanclub-Parade sammelten. Es freute uns auch sehr, dass Steffi sich die Zeit nahm, um uns bei der Parade zu begleiten. Stimmungsvoll und lautstark durch ging es durch Sölden. Am

Festplatz begrüßte uns Harry Prünster. Nach der Siegerehrung der Damen und der Startnummernverlosung der Herren verabschiedeten wir uns von Steffi, die nach diesem erfolgreichen Tag überglücklich war. Um ca. 19.30 Uhr startete der Bus wieder in Richtung Heimat, wo uns unser EKM Otti mit der Quetschen musikalisch begleitete.

Wir freuen uns schon auf eine voraus-sichtliche Fanclubfahrt nach St. Anton!

Der Schiklub Fließ möchte Steffi Köhle recht herzlich zu ihrer Leistung in Sölden gratulieren. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg in ihrer bevorstehenden Karriere.

Alle Infos unter www.steffi-koehle.at



Freiwillige Feuerwehr Fließ



6521 Fließ

Einladung zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Sonntag, dem 13. Jänner 2008, um 10.00 Uhr im Gasthof Traube.

TAGESORDNUNG:

- ① Eröffnung und Begrüßung
- ② Totengedenken
- ③ Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom Jahre 2007
- ④ Rechenschaftsbericht des Kommandanten
- ⑤ Berichte des Beauftragten
- ⑥ Kassabericht und Entlastung des Kassiers
- ⑦ Ehrungen
- ⑧ Neuwahlen:
 - 8.1 Kommandant
 - 8.2 Kommandant-Stv.
 - 8.3 Schriftführer
 - 8.4 Kassier
 - 8.5 Kassaprüfer
- ⑨ Ansprache der Gäste
- ⑩ Allfälliges
- ⑪ Schlusswort des Kommandanten

Erscheinen in Uniform

Für die Freiwillige Feuerwehr Fließ
Der Kommandant OBI Christian Wille

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ. Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ; Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schlatter Herbert, Schmid Agnes, Wackernell Herbert; Kontaktpersonen: Hairer Walter, Ing. Huter Wolfgang, Marth Alfred, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan; Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 18. Februar 2008, 16.00 Uhr. Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!

Inseratenpreise	1/1 Seite	€ 163,23
für das Gemeindeblatt:	1/2 Seite	€ 90,21
	1/4 Seite	€ 56,92
	1/8 Seite	€ 40,81



TC Fließ ermittelte Klubmeister 2007

Erfolge für Huter und Ortner

Während bei den Damen Evelin Ortner gegen ihre Finalgegnerin Julia Bock in einem hochwertigen Finalspiel den Titel erfolgreich verteidigen konnte, holte sich Lukas Huter den im Jahr 2006 an Manuel Kathrein verlorenen Titel zurück.

Der diesjährige Ausflug führte die Mitglieder und deren Partner nach Wien zum BA-CA Tennis Trophy Turnier.



Ergebnisse:



Herren-Einzel: 1. Lukas Huter, 2. Manuel Kathrein, 3. Günther Riezler, 4. Markus Wohlfarter. **Herren plus 40:** 1. Robert Kathrein, 2. Walter Walzl. **Herren Doppel plus 40:** 1. Bernhard Bock / Robert Kathrein, 2. Charly Lang / Walter Walzl. **Damen-Einzel:** 1. Evelin Ortner, 2. Julia Bock, 3. Theresa Huter, 4. Sabrina Bock. **Damen-Doppel:** 1. Julia Bock / Evelin Ortner, 2. Sabrina Bock / Theresa Huter. **Damen plus 40:** 1. Gerlinde Walzl, 2. Anni Bock, 3. Edeltraud Bock, 4. Anni Juen. **Damen Doppel plus 40:** 1. Roswitha Bock / Melitta Bock, 2. Edeltraud Bock / Bruni Böhm, 3. Anni Bock / Vroni Wohlfarter, 4. Anni Juen / Margit Kogler. **Mixed-Meisterschaft 2007 »A«-Bewerb:** 1. Gerlinde Walzl / Günter Riezler, 2. Anna Geiger / Robert Kathrein, 3. Roswitha Bock / Jürgen Ortner, 4. Melitta Bock / Heinrich Pinzger. **Mixed-Meisterschaft 2007 »B«-Bewerb:** 1. Katrin Scheuch / Martin Wohlfarter, 2. Angelika Kathrein / Gerd Köhle, 3. Burgi Wohlfarter / Charly Lang, 4. Bruni Böhm / Erich File.

Kinder- und Jugendmeister 2007

Eine Meisterschaft bietet immer wieder auf's Neue die Möglichkeit, den Trainingsfleiß und die sportliche Weiterentwicklung unter Beweis zu stellen.

Sie bietet aber auch die Möglichkeit, den Eltern, den Trainern und der Gemeinde für deren Einsatz und deren Unterstützung zu danken.

Dass die Kinder nicht nur mit der gelben Filzkugel umzugehen wissen, das demonstrierten sie beim Fußballturnier für U12-Mannschaften in Niedergallmigg.

Die von Thomas Waldegger bestens eingestellte und motivierte Mannschaft konnte nach dem 3. Platz im Vorjahr, das Turnier in diesem Jahr gewinnen.

Herzliche Gratulation der Siegermannschaft 2007.

An dieser Stelle bedankt sich der TC Fließ bei Christian File und seinen Helferinnen und Helfern für deren Einsatz und die sehr gute Organisation und Abwicklung und wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2008!



Ergebnisse:

Gruppe 1: 1. Andreas Wille, 2. Laura Walzl, 3. Valentina Kathrein, 4. Magdalena Würfl. **Gruppe 2:** 1. David Reßler, 2. Twan Kneringer, 3. Vanessa Bock, 4. Fabienne Bock. **Gruppe 3:** 1. Aron File, 2. Mathias Jäger, 3. Julian Kneringer, 4. Michael Wohlfarter. **Gruppe 4:** 1. Valeria Juen, 2. Victoria Kathrein, 3. Anna-Lea Kathrein, 4. Victoria Walch, 5. Karin Wille. **Gruppe 5:** 1. Patrick Stadelwieser, 2. Mathias Wohlfarter, 3. Anna Sibalic. **Ergebnis vom Nachwuchscup 2007:** 1. Hannah File, 2. Magdalena Würfl, 3. Laura Walzl, 4. Valentina Kathrein.



Fußballspiel

Piller Damen gegen Schweizer Herren

Wie jedes Jahr spielten die Piller Turnerinnen auch heuer wieder gegen die Schweizer Fußball. In der ersten Halbzeit gingen die Frauen mit 1:0 in Führung. Doch in einer spannenden Halbzeit schafften die Schweizer dann doch noch den Ausgleich. Somit ging das heurige Spiel mit 2:2 sehr knapp aus.

Doch damit war es sportlich gesehen noch nicht genug. Danach ging es zum Fischteich, wo kräftig gerudert wurde. In einem (etwas wackeligen) Kanu traten 17 Paare gegeneinander an und lieferten sich einen heißen Wettkampf. Die 5 schnellsten Paare wurden mit einem Preis belohnt.

Hier die tapferen Sieger:

1. Bettina Gebhart und Beate Senne
2. Astrid Hairer und Peter Hüppi
3. Daniela Hairer und Daniel Reinmann
4. Ilse Hairer und Urs Bodner
5. Yvonne Gebhart und Hansjörg Stähelin



Ich möchte mich bei allen Zuschauern für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Am Rande sei noch gesagt, dass es leider nicht jedes Paar ins Ziel schaffte. Marina Gabl und Rolf Schaub gaben in der Startphase gleich richtig Gas, um dann wenig später ihre Schwimmkünste bei sehr(!) kaltem Wasser unter Beweis zu stellen. :)

Besonderer Dank gilt unserem Obmann Ivo De Greef, welcher sich auch immer wieder Zeit nimmt.

VIELEN DANK an alle, die mitgemacht haben!!!

*Sektionsleiterin
Ilse Hairer*



Mit Wärmepumpen Umweltwärme nutzen

Energie Tirol bietet neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an

In Niedrigenergie- und Passivhäusern sind Wärmepumpen ein umweltschonendes und kostengünstiges Heizsystem. Für einen effizienten Betrieb müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Energie Tirol bietet jetzt ein neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

Mit einer Wärmepumpe wird Wärme, die im Erdreich im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die wichtigsten Nutzungen sind Erdwärme über Tiefensonden oder Erdkollektoren bzw. die Nutzung von Grundwasser. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Pumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht.

Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dabei, dass mit möglichst geringem Energieeinsatz ein Maximum an Umweltwärme genutzt werden kann. Als Faustregel gilt, dass mit einem Viertel

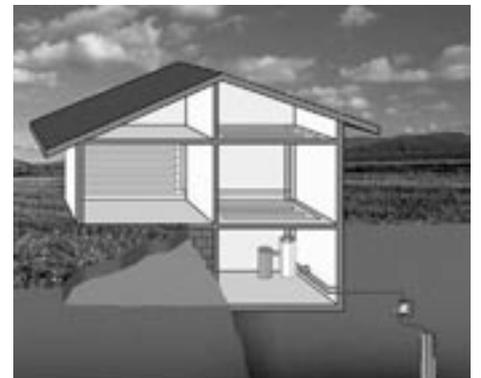
eingesetzter Elektrizität drei Viertel Umweltwärme gewonnen werden müssen. Die Effizienz der Anlage kann an der Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Für einen kostengünstigen Betrieb sollte diese 4 oder größer 4 sein.

Um die Effizienz sicherzustellen, müssen bestimmte Faktoren beachtet werden. Dazu gehören die Wahl des richtigen Wärmepumpensystems, eine sehr gute Dämmung des Gebäudes sowie eine möglichst geringe Temperatur im Heizungskreislauf.

Die Experten von Energie Tirol weisen darauf hin, dass speziell auch in der Althausanierung auf diese Voraussetzungen geachtet werden sollte.

Ein Informationsfalter über mögliche Systeme, technische Anforderungen für einen umweltschonenden Betrieb sowie über die Wärmepumpen-Förderung des Landes und der Tiroler Wasserkraft liegt auf der Gemeinde auf.

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Servicenummer 0512-589913-20, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.



Mit einer Wärmepumpe wird über eine Tiefensonde dem Erdreich Erdwärme entnommen, mit der Wärmepumpe auf eine höhere Temperatur gebracht und über das Heizsystem in die Wohnräume geleitet.

QUELLE: ARSENAL RESEARCH



Fließ aktuell...

freut sich über die Verbindung zu jenen FließerInnen – bunt verstreut in der großen, weiten Welt – die sich trotz örtlicher und zeitlicher Entfernung noch gut und gern in ihrer Heimatgemeinde verwurzelt fühlen.



Foto: Christoph Malin

Vor 21 Jahre bin ich von Zuhause ausgezogen in die große, weite Welt. Oft denke ich »in Fliess kennt mich eh keiner mehr«, aber ich stelle immer wieder erstaunt fest, wer mich doch noch so aller kennt. Deshalb interessiert es vielleicht die(den) eine(n) oder andere(n), was ich in der Zwischenzeit so alles erlebt habe:

Anno 1986/87 absolvierte ich mein 9. Schuljahr in der Haushaltungsschule in Pfaffenhofen in der festen Überzeugung, danach wieder heimzukehren und eine Lehre im elterlichen Schuhgeschäft zu machen. Mein lieber Vater hat das schon damals nicht so recht geglaubt, und er sollte recht behalten. Meine Werkstättenlehrerin versuchte mich das ganze Schuljahr über davon zu überzeugen, dass die Schule für Mode und Bekleidungstechnik das Richtige für mich wäre. Hartnäckig wie ich bin, blieb ich bis zum Ende des Schuljahres bei der Idee, die ich mir in den Kopf gesetzt hatte. Es war 3 Tage vor den Aufnahmeprüfungen – also längst zu spät für eine Anmeldung an einer Schule – als ich aufwachte und davon überzeugt war, dass ich doch weiter zur Schule gehen möchte. Völlig aufgelöst suchte ich meine Werkstättenlehrerin auf und fragte, ob es nicht doch noch eine Möglichkeit gäbe, diese von ihr angepriesene Schule zu besuchen.

Ein Anruf bei der Direktorin der Schule und bei meinem Vater, der, ohne auch nur einen Moment meine Entscheidung in Frage zu stellen, (ich hoffe, dass ich dieses uneingeschränkte Vertrauen auch einmal meinen Kindern gegenüber aufbringen werde!), sofort mit den erforderlichen Unterlagen mit mir nach Innsbruck gefahren ist, ermöglichte mir doch noch weiter zur Schule zu gehen. Ein wirklich entscheidender Punkt in meinem Leben. Ich frage mich oft, was wohl aus mir geworden wäre, wenn ich diese späte Eingebung nicht gehabt hätte....

Ich habe also 5 weitere Jahre die Schule besucht, die Schneiderei erlernt und die Matura gemacht. Ich war und bin mit Leidenschaft Schneiderin und wollte unbedingt die Meisterprüfung machen, damit ich einen eigenen Betrieb aufmachen kann. Also fing ich an, bei einem Trachtenschneider in Wattens meine erforderliche Praxis zu sammeln. Die Arbeit dort hat mir gut gefallen und am Anfang habe ich auch viel gelernt. Aber nach ca. einem halben Jahr wurde mir klar, was für ein hartes Geschäft dieser Beruf ist und gab meine Pläne zur Selbständigkeit auf. Da es mir auch langweilig wurde (im Grunde ist doch jede Jacke mehr oder weniger gleich zu verarbeiten) und ich mit meinen Kolleginnen auch nicht viel anfangen konnte, habe ich nach einem Jahr meinen Job gekündigt und begann 1993 ein Geographie Studium. Warum ich mich gerade für Geographie entschieden habe, weiß ich nicht mehr. Es war sicherlich keine schlechte Entscheidung. Obwohl ich nie wirklich im Sinn hatte, dieses Studium auch zu beenden, hatte ich dann doch am 18.1.2001 meine Abschlussprüfung. Als mich dann mein Diplomarbeitbetreuer Georg Kaser (übrigens der einzige österreichische Wissenschaftler, der entscheidend am neuesten, viel diskutierten IPCC Klimareport mitgearbeitet hat!) fragte, ob ich weiter für ihn arbeiten möchte, war ich sehr erfreut und somit startete meine Uni-Karriere.

Im Sommer 2001 bekam ich die Chance, bei einem Forschungsprojekt über tropische Gletscher mitzuarbeiten. Klingt sehr aufregend und ist es auch! Innerhalb dieses Projektes waren auch mehrere Forschungsreisen nach Peru vorgesehen, und so bin ich im Oktober 2001 zu meinem ersten großen Abenteuer aufgebrochen. Wie vielleicht ei-

nige wissen, (der Unfall war in der Zeitung und bescherte mir sogar einen Auftritt bei Tirol heute!) hat uns dort die Naturgewalt im wahrsten Sinne des Wortes »überrollt«. Hier nur so viel: es ist eigentlich ein Wunder, dass ich das überlebt und nur etliche Prellungen und einen Wirbelsäulenbruch davongetragen habe. Wer die ganze Geschichte lesen möchte, findet diese in meiner Doktorarbeit im Vorwort (<http://www.uibk.ac.at/geographie/personal/juen/publikationen.html>). Auf alle Fälle hat mich das nicht davon abgehalten, die Erforschung der wirklich faszinierenden peruanischen Gletscher weiter zu verfolgen. Inzwischen bin ich 11-mal in Peru gewesen, habe im November 2006 mein Doktorat abgeschlossen und kann auch schon ganz gut Spanisch.

Und privat? Vor zehn Jahren lernte ich den Musiker Ewald kennen. Am Anfang fiel es mir sehr schwer, mit dem außergewöhnlichen Rhythmus eines Musikers zurechtzukommen. Aber inzwischen gefallen mir sogar die Konzerte – die ich ansonsten niemals besucht hätte – und alles ist perfekt, so wie es ist! Um unser Glück noch zu vervollständigen, wurde am 23.8.2007 unsere Tochter Pia geboren. Sie ist ein braver, lieber Engel und ich genieße meine neue Rolle als Mutter in vollen Zügen. Ewald ist der beste Vater der Welt und kümmert sich rührend um die kleine Pia. Auch die stolzen Großeltern sind entzückt: Sie ist das erste Enkelkind für Ewalds Eltern und das elfte für meine Mutter. Obwohl ich den Kontakt zur Uni noch nicht ganz abgebrochen habe, werde ich wohl nicht so schnell wieder nach Peru reisen. Es wird sich zeigen, was die nächsten 20 Jahre so alles für mich bereit halten und vielleicht gibt es dann wieder einen Bericht darüber. ☺

*Ganz liebe Grüße nach Fließ,
»Schuachters« Irmgard*

Dr. Irmgard Juen
Innsbruck Tropical Glaciology Group
Department of Geography
University of Innsbruck
Innrain 52
6020 Innsbruck
Tel.: ++43 512 507 5418
Fax: ++43 512 507 2895

Bericht über Kläranlage 2006

Die Kläranlage Fließ ist seit 15. 8. 1996 in Betrieb – das Dutzend ist also bald voll. Es ist sicher angebracht einen Rück-, bzw. Einblick zu geben.

In den knapp 12 Jahren wurden ca. 2,5 Mil. m³ Abwasser geklärt und 12807 m³ Schlamm entwässert. Dazu wurden 1,48 Mil. KWh Strom verbraucht, davon entfallen 1,18 Mil. KWh auf den Sauerstoffverbrauch in der Biologie!

Die Stromkosten ergaben: € 180.000,-

> Kläranlage allgemein:

Gesamtvolumen beträgt 3340 m³
 Zulauf pro Tag im Jahresschnitt 2006: 676 m
 Aufenthaltszeit in den Becken: 494 Tage
 Höchstmengen 22.6.2006: mit Spitze 76,4 l/s

> Reinigungsleistung-Wirkungsgrad:

CSB – chemischer Sauerstoffbedarf	96%
BSB – biochemischer Sauerstoffbedarf	98%
Ges.geb.N-Stickstoff	90%
Ges.-P.-Gesamtphosphat	88%

Gesamtreinigungsleistung im Durchschnitt 93%
 Emissionswerte wurden lt. Bescheid eingehalten!

Reinigungsvergleiche – Wirkungsgrad mit Bezirk und Land:

	Fließ	Landeck	Tirol
CSB:	96%	94%	94%
BSB:	98%	98%	98%
Ges.geb. N:	92%	68%	78%

> Entsorgung:

Rechengut 10 t/a
 Sandgut 14 t/a
 Wird als Restmüll entsorgt!

Klärschlamm 149 t / 22% Trockensubstanz zur Kompostierung/Verbrennung. Fett ca. 16 m³ – wird in die Kläranlage nach Wenns geliefert (Methangasproduktion). Methangas dient zum Heizen und zur Stromproduktion mit einer Gasturbine.

> Energieverbrauch:

Biologie: 117275 KWh/Jahr – 321 KWh/Tag
 Gesamt: 150343 KWh/Jahr – 412 KWh/Tag

> Kosten:

Strom	€ 14.000,-
Heizöl	€ 7.000,-
Phosphor-Elimination	€ 2.000,-
Chem. Schlammbehandlung für SEM	€ 3.000,-
Rep.-Kosten	€ 4.000,-
Sonst. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	€ 3.000,-
	(ohne Schuldendienst)
Schlamm Entsorgung	€ 17.000,-
Fett Entsorgung	€ 1.000,-

> Störungen:

Im Jahr 2006 ergaben sich 374 mechanische Störungen bei Maschinen und Geräten.

– 1,02 Störungen pro Tag:

Zum Teil verursacht durch Fett, Wasserstöße, Einleitung von Stoffen, welche nicht verarbeitbar sind; an Sonden (PH-Wert und O2)

– Betriebsschwierigkeiten durch Fett und vor allem durch Temperaturschwankungen (Oberflächenwasser im Winter)

– Fettpolster auf gesamter Fläche von Belebungsbecken, 400 m², 10 cm dick, 40 m³ Volumen.

> Reparaturen:

– Getriebschäden an Schieber und Rührwerken
 – Mehrere Keilriemenschäden
 – Verschiedene Verschleißteile an Pumpen, Getriebe und Schiebern.
 – Rechenreparatur.
 – Räumerschaden im Winter durch Vereisung.
 – Reparaturen erfolgten in Eigenregie (mit einzelnen Ausnahmen).

> Proben und Untersuchungen:

– Ca. 2000 Probenuntersuchungen im Labor bei Zu- und Ablauf sowie Schlamm
 – 1 Fremdüberwachung durch das Land 1 Woche lang mit Bericht
 – 5 Fremdüberwachungen durch Fa. Gruber } € 1.000,-
 – Schlammuntersuchung 1x/Jahr, Kosten ca.

> Berichte – Protokolle:

alles wird wie folgt dokumentiert:
 – Betriebsbücher
 – Störmeldelisten
 – Wartungslisten
 – Protokollaufzeichnungen

> Einleitung von Fremdstoffen:

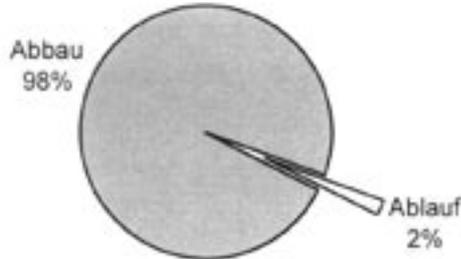
– Jauche
 – Biomüll
 – Schlempe
 – Restmüll
 – Räumgut...

Ein gewisser Lernprozess der Bevölkerung ist dabei sicher noch erforderlich.

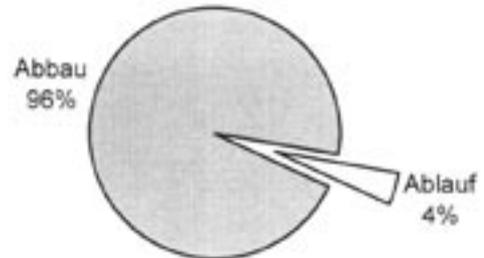
Kohlenstoffabbau im Jahresmittel

DATENAUSWERTUNG

BSB₅ - Abbau



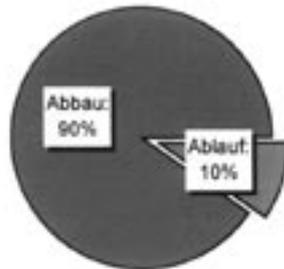
CSB - Abbau



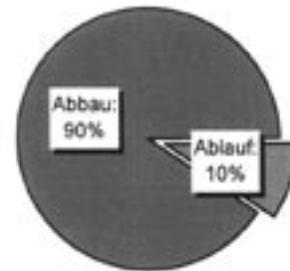
Ges. geb. Stickstoff - Abbau im Jahresmittel

DATENAUSWERTUNG

Alle Werte



Nur Werte bei >12°C Ablauf



Allgemeine Bewertung der Datenprüfung

KOMMENTAR

Bewertung der Datenverfügbarkeit

- 1 - 1,5 gute Datenverfügbarkeit - eventuell Messhäufigkeit optimieren
- > 1,5 - 2 Messhäufigkeit sollte verbessert werden
- > 2 schlechte Datenverfügbarkeit, keine plausible Auswertung gewährleistet, Messhäufigkeit muss verbessert werden

Ergebnis

1,5

Bewertung der Datenplausibilität

- 1 - 1,3 gute Plausibilität - eventuell noch optimieren
- > 1,3 - 1,8 teilweise unplausible Werte - Verbesserung erforderlich
- > 1,8 häufig unplausible Werte - Verbesserung jedenfalls erforderlich

Ergebnis

1,0

KOMMENTAR



Rohstoff »Müll«

Mülltrennung bringt nicht nur einen persönlichen Vorteil in Form von geringeren Kosten für die Müllentsorgung, sondern auch viele für unsere Umwelt in der wir leben.

Für die Herstellung von Produkten und Verpackungen werden unterschiedliche Rohstoffe und Energie in verschiedenen Formen benötigt. Durch den Einsatz von recyceltem Material können daher nicht nur wertvolle Rohstoffe, sondern auch jede Menge Energie eingespart werden. Zudem wird unsere Umwelt durch die sich sonst noch stärker türmenden Müllberge entlastet.

Als Beispiele seien deshalb die wichtigsten recycelbaren Müllfraktionen angeführt.

■ ALTPAPIER

Bei der Herstellung von Recyclingpapier werden nur rund ein Drittel der Wassermenge und um etwa die Hälfte weniger Energie benötigt. Zudem werden für die Herstellung von 1 kg Recyclingpapier etwa zwei Kilogramm weniger an Holz gebraucht und auch die Schadstoffemissionen sind wesentlich geringer. Wichtig ist allerdings, dass das Altpapier nicht verschmutzt oder verunreinigt ist, denn dann ist es Abfall, der allenfalls durch Verbrennung in nutzbare Energie umgeformt werden kann. Altpapier ist inzwischen mit einem Anteil von ca. 88% der am häufigsten eingesetzte Rohstoff in der Papierherstellung. In Österreich werden jährlich mehr als 70 kg/Kopf gesammelt, Tendenz steigend. Je mehr wir sammeln, desto geringer die Lizenztarife (Gebühr, die Unternehmen für die von ihnen in den Verkehr gesetzten Papierverpackungen zu entrichten haben), die indirekt vom Konsumenten zu bezahlen sind.

■ WELLPAPPE

98,5% der gebrauchten Wellpappe-Verpackungen werden in Österreich gesammelt und über das Recyclingsystem zu Wellpappe-Rohpapier verarbeitet. Jährlich werden rund 1 Milliarde Kartons wiederverwertet. Wellpappe ist also eine Kreislaufverpackung und kann bis zu sieben Mal wiederverwertet werden.

Gebrauchte Wellpappe-Verpackungen sind der wichtigste Rohstoff für Wellpappe-Roh-

papier. Auch alle Produktionsabfälle, die bei der Wellpappe-Herstellung anfallen, gelangen zur Wiederverwertung.

■ ALTGLAS

Der effizienteste Weg Altglas zu nutzen ist die direkte Wiederverwendung von Behältern durch das bewährte Pfandsystem, das leider an Attraktivität verloren hat (Preis, Bequemlichkeit, Angebot,...). Andernfalls muss das Altglas nach Farben (weiß, bunt) getrennt werden.

Eine Befragung führender Hersteller von Behälterglas hat ergeben, dass der Anteil des eingesetzten Altglases bei der Produktion in Deutschland (Ähnliches gilt auch für Österreich) derzeit durchschnittlich bei 70% liegt. Wobei der Anteil bei Grünglas am höchsten und jener bei weißem am niedrigsten liegt.

Wichtig für den umweltbewussten Konsumenten ist neben der groben Reinigung, die Entfernung von Verschlüssen und die saubere Trennung nach Farbe, damit für die Aufbereitung möglichst wenig Energie benötigt und der erzielte Gewinn durch den Verkauf maximiert werden kann.

Vorteile:

- Energieeinsparung (490 kWh/t Altglas)
- Reduzierung der benötigten Rohstoffe (z.B.: 1t Altglasscherben verringern den Sodabedarf um 5t)
- Reduktion des Deponievolumens

■ PLASTIK/KUNSTSTOFF

Die meisten Plastikverpackungen, die heute verwendet werden sind eigentlich Erdölprodukte und daher nicht biologisch abbaubar. Es gibt zwar erstrebenswerte Ansätze so genannte biogene Verpackungen, deren Rohstoff rein pflanzliche Stärke ist, herzustellen, doch bis zu ihrem flächendeckenden Einsatz ist noch ein langer Weg. Daher bieten sich derzeit nur zwei Möglichkeiten für den »denkenden« Konsumenten. Einerseits sollte man auf Plastikverpackungen verzichten, bzw. Produkte kaufen die besser recycelbare Verpackungen besitzen und den Plastik(verpackungs)müll durch Sammeln einer Wiederaufbereitung zuführen.

Restmüll	91.980 kg
Biomüll	62.840 kg
Sperrmüll	161.420 kg
Glas	69.520 kg
Papier	125.840 kg
Kartonagen	47.500 kg
Kunst- und Verbundstoffe	66.670 kg
Verpackungsmetalle	15.180 kg
Eisenschrott	72.270 kg
Holz	33.200 kg

In Österreich fallen so jährlich rund 400.000 t Kunststoffe als Abfall an, wobei 50% auf das Verpackungsmaterial fallen. Leider wird das umweltbewusste Handeln der Konsumenten nur zu einem geringen Teil belohnt, da der Großteil des Abfalls auf der Deponie landet, oder verbrannt wird. Lediglich 19% werden stofflich wiederverwertet. Zudem ist die Qualität des Recyclingmaterials wesentlich schlechter als der Ursprungstoff und kann daher nur für minderwertige Produkte eingesetzt werden.

Aus den sortierten Kunststoff-Fractionen stellen Verwertungsunternehmen ein linsenförmiges Regranulat her, das in weiterer Folge für die Herstellung neuer Produkte wie Shampoo- und Reinigungsmittelflaschen, Kanister, Eimer, Säcke, Fasern (z.B. für die Herstellung von Fleece-Pullovern), Bauteile für die Elektro- und Automobilindustrie, Rohre, Platten etc. eingesetzt wird.

■ WEISSBLECH

Das gesammelte Weißblech wird zu Paketen zusammengepresst und ist ein wertvoller Rohstoff für die Produktion von neuem Stahl. Die optimale Wiederverwertung spart auf diese Weise 25% Energie und Ressourcen (1t wiederverwertetes Weißblech erspart: 1,5 t Eisenerz, 665 kg Kohle und 200 kg Kalkstein). Außergewöhnlich ist auch, dass 100% der gesammelten Menge ohne Qualitätsverlust recycelt werden kann.

■ FAKTEN

Abschließend noch ein paar Zahlen aus unserer Gemeinde. In der angeführten Tabelle werden die Müllmengen (getrennt nach Fraktionen) für das Jahr 2006 dargestellt. Umgerechnet auf die Einwohner ergeben sich damit ca. 250 kg pro Kopf, wobei Altöl, Strauchschnitt und sonstiger Schutt noch gar nicht mitgerechnet wurden. Insgesamt konnten dadurch Gutschriften (Einnahmen) in der Höhe von € 6.863,39 erzielt werden. Man sieht also, dass sich Mülltrennung und ordnungsgemäße Entsorgung mehrfach lohnt.

(Der Umweltausschuss)

Für die Herstellung von einer Tonne benötigt man für:

	Weißes Neupapier	Recyceltes Papier
Holz	2.200 kg	Wenig Holz, hpts. Altpapier
Wasser	250.000 l	10.000 l
Energie	11.000 kWh	4.000 kWh
Chemikalien	Große Mengen an Sulfit/Sulfat, Chlor, Wasserstoffperoxid	Weniger Chemikalien

Wir gratulieren



91 Jahre

am 01. 02. Frau Maria Leopold
Eichholz 355

88 Jahre

am 05. 12. Frau Elisabeth Walch
Hochgallmigg 113

87 Jahre

am 01. 01. Herr Eduard Kästle
Fließerau 389
am 04. 01. Frau Josefa Pach
Dorf 236
am 23. 01. Frau Maria Spiß
Dorf 63
am 27. 01. Frau Amalia Gebhart
Piller 24

86 Jahre

am 31. 12. Frau Aloisia Greiter
Eichholz 340
am 07. 01. Herr Hermann Juen
Dorf 135

85 Jahre

am 05. 12. Herr Josef Schütz
Eichholz 344
am 07. 12. Herr Josef Trenker
Hochgallmigg 119

84 Jahre

am 03. 12. Frau Edith Schlatter
Dorf 85
am 10. 02. Frau Rosa Juen
Dorf 135

83 Jahre

am 26. 12. Frau Fani Kathrein
Dorf 105
am 07. 01. Frau Emilie Schranz
Sonnenberg 368

82 Jahre

am 22. 12. Herr Oskar Schmid
Schatzen 269
am 05. 01. Frau Hermina Schmid
Schatzen 269
am 07. 01. Frau Rosa Spiß
Nesselgarten 412
am 25. 01. Frau Rosa Schlatter
Dorf 183

81 Jahre

am 01. 02. Herr Engelbert Schmid
Eichholz 310
am 02. 02. Frau Theresia Schranz
Eichholz 333
am 14. 02. Frau Berta Hainz
Hochgallmigg 101

80 Jahre

am 25. 12. Herr David Ott
Eichholz 352a
am 15. 01. Herr Johann Streng
Piller 54
am 11. 02. Frau Lotte Grünauer
Dorf 218

79 Jahre

am 01. 12. Frau Josefa Gitterle
Urgen 85
am 05. 01. Herr Anton Gaim
Piller 40
am 13. 01. Frau Hilda Spiss
Dorf 203
am 23. 01. Herr Franz Schimpföbl
Eichholz 326
am 10. 02. Frau Margaretha Streng
Piller 57

78 Jahre

am 02. 01. Frau Emma Schütz
Eichholz 346
am 02. 01. Frau Friedolina Senn
Schatzen 276
am 06. 01. Herr Erwin Schmid
Dorf 52
am 29. 01. Frau Paula Walch
Dorf 10
am 02. 02. Frau Hilda Gaim
Piller 40
am 08. 02. Herr Wendelin Neuner
Piller 26

77 Jahre

am 22. 01. Frau Anna Knabl
Dorf 36
am 04. 02. Frau Margaretha Schwarz
Puschlin 84
am 24. 02. Herr Prof. Engelbert Gitterle
Urgen 78
am 28. 02. Frau Maria Schmid
Eichholz 357

76 Jahre

am 07. 12. Herr Anton Kathrein
Dorf 177
am 21. 12. Herr Alois Schweighofer
Dorf 62
am 30. 12. Herr Franz Hille
Schloß-Siedlung 20
am 01. 01. Frau Herta Graber
Fließerau 379
am 11. 01. Frau Emma Dietrich
Eichholz 311
am 16. 01. Frau Rosa Fritz
Eichholz 324
am 04. 02. Herr Albrecht Schmid
Eichholz 364
am 06. 02. Herr Hermann Siegele
Fließerau 377
am 07. 02. Frau Hermina Obergolser
Dorf 45a

75 Jahre

am 31. 12. Herr Guido Walch
Dorf 139
am 10. 02. Frau Margarethe Reinstadler
Dorf 179



*Zu Ihrem hohen Würrdentag
wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Gesundheit
und eine ordentliche Portion Lebensfreude!*

Wohnen auf der Sonnenterrasse des Oberen Gerichts: **FLIESS** Mietwohnanlage »Silberplan«



Ende September d.J. wurde die Mietwohnanlage »Silberplan« mit insgesamt **acht Wohnungen** und ebenso vielen Tiefgaragenplätzen fertig gestellt und übergeben. Das in sonniger Aussichtslage errichtete Wohnobjekt bietet die Wahl zwischen attraktiven **3-Zimmer-Wohnungen** mit ca. 79 m² und **4-Zimmer-Wohnungen** mit ca. 95 m².

Die ausschließlich nach Süden ausgelegten Wohnungsgrundrisse sowie schöne Terrassen und Balkone garantieren in jeder Hinsicht einen hohen Wohn- bzw. Freizeitwert.

Die optimale Bauqualität nach den Kriterien der Niedrigenergiebauweise, eine solide Ausstattung und vor allem die günstige Finanzierungsmöglichkeit machen das Fließ Wohnprojekt zu einem interessanten Objekt der Zukunftsplanung.

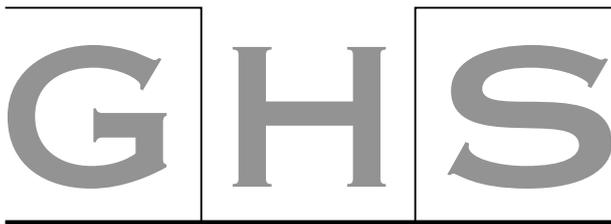
Es sind noch drei Wohnungen frei!

Die **Vergabe** erfolgt entweder als

MIETWOHNUNG (mit niedriger Kautionsanzahlung von drei Monatsmieten) **ODER** in **MIETE mit Kaufoption** (mit Grundkostenanteil).

Ein Wohnungskauf ist nach 10 Jahren möglich

Nähere Information: GHS Innsbruck, Frau Marlene ELWISCHGER, Tel. 0512/52061-31



Gemeinnützige Hauptgenossenschaft
des Siedlerbundes regGenmbH
A-6020 Innsbruck · Innrain 95
Telefon 0512 52061-0

www.ghs-wohnbau.com